Ursula Maria Lang

DAS BERUFUNGS POTENZIAL-HANDBUCH

Finde den Ursprung des Erfolgs in Deinen Berufungs-Potenzialen

Jeder Mensch hat seine Berufung

BERUFUNGSBERATUNG
NACH URSULA MARIA LANG®

www.berufungsberatung.com

Inhalt

Vorwort
Ursula Maria Lang „Jeder Mensch hat seine Berufung“
Mein eigener Weg zur Berufung

Von belastender Arbeit zu erfüllender Berufung
Wert- und sinnvoll leben – ein Paradigmenwandel

Selbstverwirklichung: Vom Job zur Berufung
Selbst-Test Berufungsfindung: „Sind Sie reif für Ihre Berufung…?“
Berufung folgt dem inneren Ruf unseres Herzens
Berufung führt uns zu unserer wahren Bestimmung
Berufung fördert unsere Talente und Stärken
Berufung ist Freude am Beruf und Lebensmotor
Berufung lässt uns authentisch uns SELBST sein
Berufung bewirkt eigene und gegenseitige Wertschätzung
Berufung erzeugt monetären Erfolg durch Resonanz
Berufung macht unser Leben erst wirklich sinnvoll
Berufung macht uns einfach gesünder und glücklicher
Berufung ist der Weg von uns Selbst zum Gemeinwohl

Die Berufungs-Potenzial-Analyse – Finden unseres Ursprungs
Ein einzigartiger Prozess der Selbstreflektion

Die ressourcen-orientierte Berufungs-Potenzialanalyse
Potenziale und Talente erkennen und aktivieren

Einblick in den tiefgehenden Beratungsprozess der Methode
der Berufungsberatung nach Ursula Maria Lang®

Der Berufungs-Check-up: Vororientierung der Berufungsfindung
Ausblick „Chancen“ durch Berufung
Unsere zertifizierten Berufungsberater/innen nach Ursula Maria Lang®
Feedbacks aus unseren Berufungsberatungen

Über die Autorin

Kontakt und Impressum

© Urheber und Copyright: Ursula Maria Lang M.A. – Alle Rechte vorbehalten - www.berufungsberatung.com

Vorwort

Ursula Maria Lang

„Jeder Mensch hat seine Berufung: Lebe Dein Potenzial, Deine Talente, Deine Träume“

„Jeder Mensch ist einzigartig, mit seiner gesamten Persönlichkeit, seinen Stärken und Talenten!
Wer seine Berufung lebt, gibt der Welt sein Bestes, mit dem Ergebnis von Erfüllung und Erfolg.“
(Ursula Maria Lang)

In all meinen Berufungsberatungen – und denen meiner Berater/innen – ist der berührendste Moment, wenn der Mensch sich selbst erkennt und wertschätzt. Wenn durch den SELBSTWERT das eigene Leben einen höheren Wert und tieferen Sinn bekommt. Wenn unser Leben auf einmal Sinn macht, wenn wir DAS sind, was wir sind: EinzigARTig! Aus diesem Erkennen unserer einzigartigen Persönlichkeit, im beruflichen Sinne unseres einzigartigen „Berufungs-Profils“ erwächst die innere Kraft für die Realisierung unserer Berufung.
Ich liebe es immer wieder diesen Berufungs-Geburts-Prozess zu erleben, bzw. wie Menschen in ihre Kraft kommen … Du erkennst Deine Talente und Gaben und Deine einzig-ART-ige Persönlichkeit, mit der Du auf diese Welt gekommen bist. Du erkennst WARUM Du auf die Welt gekommen bist, Deine Bestimmung, Deine innerste Motivation, DAS was Du bewegen, bewirken, gestalten möchtest auf dieser Welt.

Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass jeder Mensch seine Berufung hat.

Viele Menschen betrachten sich selbst im kritischen Vergleich mit Anderen und erkennen nicht ihre Einzigartigkeit und den damit verbundenen Wert, auch in beruflicher Hinsicht. Dies sind die Menschen die zu mir kommen und sagen: „Frau Lang, ich bin ein schwerer Fall, ich weiß nicht ob sie meine Berufung überhaupt finden können?“ Und wenn sich im Rahmen des tiefgreifenden Selbsterkenntnisprozesses die Schale öffnet und der vor mir stehende Mensch seine Einzigartigkeit und vor allem den Wert seiner Talente erkennt, dann ist es jedes Mal wie eine Offenbarung. Es öffnet sich etwas, ja der Mensch öffnet sich und kann künftig seine Talente offen legen, sich zeigen und damit etwas bewegen oder bewirken.

Manchmal treffe ich Menschen bei denen ich das Gefühl habe, sie haben ihre Talente sogar wie im Sand vergraben. Sie sind irgendwie unscheinbar oder wirken resigniert, und wenn ich sie darauf anspreche, dann schildern diese Menschen ihr Leben, welches unter Routine und Alltagssorgen begraben ist. Jeden Tag kommt noch etwas Neues oben drauf und sie spüren sich schon gar nicht mehr selbst. Doch wenn ich über das Thema Berufung spreche, dann sehe ich in ihren Augen eine tiefe Sehnsucht danach, sich selbst auszugraben. Und dann stellen die Menschen mir Fragen, viele Fragen, auf die wir in der Berufungsberatung Antworten finden

Das Faszinierende an den inzwischen bald tausend Berufungsberatungen, die wir in den letzten 17 Jahren gemacht haben: Egal wie tief ein Mensch seine Talente vergraben hat - oder sie einfach nur nicht sieht: während des Berufungsfindungs-Prozesses öffnest Du Dich von selbst und Deine einzigartige Persönlichkeit mit all Deinen Gaben und Talenten tritt zu Tage. Das ist unser Ziel.

Wenn ich mit diesem E-BOOK in Dir die Sehnsucht wecken kann, Deine Einzigartigkeit, Deine Stärken und Talente, ja Deine Berufung finden zu wollen, dann spüre ich die Erfüllung meiner Berufung und eine tiefe innere Freude und Dankbarkeit, wie sie auch zur Berufung dazu gehört.

© Urheber und Copyright: Ursula Maria Lang M.A. – Alle Rechte vorbehalten - www.berufungsberatung.com

Mögest Du Deine Möglichkeiten entdecken, denn die Reise zu uns selbst, zu unserer Seele und zu dem Menschen, der wir wirklich sind, ist die wertvollste Reise Ihres Lebens. Danach wird die Welt für Dich anders aussehen, denn die Welt sind wir selbst, bzw. wir können die Welt nur so sehen, wie wir uns Selbst sehen. Nur wenn wir uns Selbst so wertschätzen, wie wir sind, wenn wir Selbst unser Bestes erkennen, und den Wunsch spüren, damit in der Welt etwas zu bewegen, zu bewirken, zu gestalten … Dann kommt eine innere und äußere Kraft in Gang, die meine Kundin Gudrun aus Brüssel als „Magie“ bezeichnet. Es fügt sich eines zum anderen, wir werden selber zum Magneten für das Leben, welches wir uns immer schon erträumt haben oder sogar noch besser, als wir es zu träumen gewagt haben.

Wenn auch Du den Impuls verspürst, diesen Weg zu Dir selbst zu gehen, dann wird sich Dein Leben Deiner wahren Natur gemäß entwickeln, mit all Deinen Stärken, Talenten, Eigenarten, Interessen und Fähigkeiten sowie Deiner gesamten Persönlichkeit und innersten Motivation - als einzigartiger Mensch mit DEINER Berufung.

Mit der Dir nun vorliegenden **Berufungs-Potenzial-Analyse nach Ursula Maria Lang**, die ich in vielen Jahren tiefgehend entwickelt habe, bist Du auf diesem Weg schon ein gutes Stück weiter. Lass Dich inspirieren und forsche in Deinem Inneren wie in Deinem Leben nach, wo Du diese Potenziale findest. Wo Du sie schon mit Erfolg eingesetzt hast und wie Du Dich damals dabei gefühlt hast. Oder in welchen Bereichen Deiner Potenziale Du nur davon geträumt hast, sie aber tatsächlich ein bisher ungelebtes Power-Paket in Dir sind, die Du zum Leben erwecken solltest. Oder von welchen Potenzialen Du bisher noch nicht einmal etwas wusstest, die Du vielleicht an anderen Menschen bewundert hast, die aber tatsächlich auch in Dir verborgen liegen, als Schätze, die Du nun heben solltest …

Das wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen,

Ursula Maria Lang

© Urheber und Copyright: Ursula Maria Lang M.A. – Alle Rechte vorbehalten - www.berufungsberatung.com

Mein eigener Weg zur Berufung

„Folge Deinem Herzen, höre auf Deine innere Stimme und traue Dich der zu sein, der Du bist“
(Ursula Maria Lang)

Meine gesamte Methode der Berufungsfindung habe ich selbst am eigenen Leib und Seele erlebt. Während des Schreibens und tiefen Reflektierens ist mir bewusst geworden, dass ich diese Methode nie hätte entwickeln können, wenn ich nicht vorher durch sehr tiefe Lebenskrisen gegangen wäre, die mich geradezu auf BERUFUNG gestoßen haben. Denn unter BERUFUNG verstehe ich nicht nur den BERUF, sondern das LEBEN unserer gesamten Persönlichkeit, unseren kompletten SELBST-Ausdrucks, das SEIN WER ICH BIN! Können wir dies, dann beginnt sich unser Leben zu entfalten – können wir dies nicht, dann sind wir wie gefangen in uns selbst und kommen auch im Außen nicht zu Erfolg und Erfüllung.

Angefangen hat mein langer Weg zur Berufung – rückblickend betrachtet - schon in frühester Kindheit. Da ich hochsensibel bin, dazu schon früh hochgewachsen war (ich war immer die Größte) und rote Haare hatte (damals als Einzige), fühlte ich mich und war es im sozialen Gefüge auch immer so etwas wie ein Außenseiter. Ich kann mich an meine Gefühle in früher Kindheit noch haargenau erinnern, dass ich mich irgendwie falsch fühlte, obwohl ich doch immer versuchte Alles richtig zu machen. Mein Hauptanliegen war es, anderen zu helfen, was ich mit aller Inbrunst auch versuchte.

Ich fühlte immer sofort, wie es anderen geht und was sie brauchen, was ihnen fehlt. Da mein Temperament meine Eltern wohl überforderte (meine Mutter war viele Jahre krank und brauchte viel Ruhe), wurde ich allerdings ganz oft in meinem Elan gestoppt und ausgebremst. Und je mehr ich es dann versuchte, umso eher kam die STOP-Reaktion. Das Ergebnis war (so erkannte ich es irgendwann), dass ich innerlich ständig unter Strom stand, weil ich meine Energie und meine Persönlichkeit ständig unterdrücken musste.

Mit ca. 9 Jahren bekamen wir einen Kassetten-Recorder und mein Bruder und ich haben uns gegenseitig aufgenommen. Als ich zum ersten Mal meine Stimme hörte, merkte ich, dass ich stottere, was mir furchtbar peinlich war: noch ein Mangel an mir. Das Stottern entwickelte sich aus der Anspannung in den nächsten Jahren so stark, dass ich im Gymnasium oft nicht mal meinen Namen aussprechen konnte und immer Angst hatten aufgerufen zu werden. Gleichzeitig wurde mein innerer Drang, etwas mitteilen zu wollen, etwas zu bewirken immer größer. Ich stand wie neben mir und war oft unglücklich.

Mit 13 Jahren las ich mein erstes spirituelles Buch: Die unendliche Geschichte von Michael Ende. Wie sehr ich dieses Buch verschlang, welche Rührung ich bekam, als ich an die Stelle kam, wo Bastian das glimmende Samenkorn in die Hand bekommt, als Symbol für unsere Schöpferkraft zu Beginn unseres Lebens. Und dazu das Auryn-Medaillon mit der Aufschrift „TU WAS DU WILLST“, als Symbol für unseren freien Willen, daraus das BESTE zu machen. Und dass unsere Lebensreise zu den „Wassern des Lebens“ führt, wo wir nach Hause kommen, in unser INNERSTES, wo wir GANZ WIR SELBST sind, nackt und ohne uns schützen zu müssen … Wo wir einfach nur in der LIEBE (zum Leben, zu den Menschen, Tieren, Dingen die wir lieben und nähren wollen) das LICHT zu sein brauchen, das wir SIND.

Zum ersten Mal bekam ich eine Bestätigung für meine innere Ahnung: Es gibt für JEDEN ein Samenkorn (an Talenten und Schöpferkraft) zu Beginn unseres Lebens und JEDER hat den freien Wille das Beste daraus zu machen.

Doch mein Weg dorthin war noch lang …

© Urheber und Copyright: Ursula Maria Lang M.A. – Alle Rechte vorbehalten - www.berufungsberatung.com

Eine weitere Perle auf meiner Lebensschnur zur Berufung war ein Film-Ausschnitt der berühmten Rede von Martin Luther King, die ich etwa mit 15 Jahren im Fernsehen sah. Als ich seine Worte hörte *„I have a dream …!“*, bekam ich von einer zur anderen Sekunde solch eine Gänsehaut, dass es mich von oben bis unten berührte. Was dieser Mann sagt, dass hat irgendwie mit meinem Leben zu tun …
So spürte ich es … auch wenn ich es noch gar nicht zuordnen konnte. 14 Jahre später stand ich als Pressesprecherin der Firma Roland Plocher zusammen mit Dr. Franz Alt auf der großen Bühne der BIOFACH vor ca. 800 Zuhörern. Das Thema war „Die Zukunft auf unserem Planeten“ – und ich hatte die gleiche Rührung wie mit 15 während des TV-Ausschnitts.

Meine Seele ging beide Male damit in tiefe Resonanz – denn unsere Seele kennt unsere Berufung – unabhängig von äußeren Gegebenheiten. Sie kennt die Seelenaufgabe auch schon, wenn wir uns noch meilenweit davon entfernt befinden. Wir brauchen nur den Resonanzboden, unsere Seele auch zu hören …

Vom 10. Lebensjahr bis zum Abitur spielte ich Geige – und lernte dadurch die Auswirkungen stimmiger Resonanz unmittelbar an meinem Körper kennen. Wer Geige spielt, der weiß wie viele Jahre man braucht um einen wirklich ganz reinen klaren Ton zu erzeugen. Da ich ein sehr gutes Gehör habe, war es für mich am Anfang geradezu schmerzhaft, wenn ich nicht den richtigen Ton traf, ja es zog sich bei mir alles zusammen, als wenn ich in eine saure Zitrone beiße. Als ich nach einigen Jahren intensiven Übens zum ersten Mal einen völlig klaren Ton spielen konnte, durfte ich die Erfahrung machen, dass mein ganzer Körper zeitgleich in eine hohe Vibration und eine unglaublich starke Gänsehaut kam. Am stärksten war dies als ich in späteren Jahren Werke von Johann Sebastian Bach als Solistin spielte. Oft liefen mir die Tränen runter vor innerer Rührung, wenn ich diese absolute Harmonie und Stimmigkeit fühlen konnte.

Mit den Jahren übertrug sich dieses Gefühl für Stimmigkeit und Richtigkeit auf meine Intuition und Wahrnehmung auch bei anderen Situationen. Immer wenn ich spürte: es ist etwas richtig, dann bekam ich genau diese Gänsehaut und innere Bewegtheit, bis hin zu Tränen. Ganz besonders geht es mir so in jeder Berufungsberatung, wenn ein Mensch im Laufe des tief gehenden Beratungs-Prozesses immer mehr in seine Kraft kommt und seine ganze Persönlichkeit auf einmal sichtbar und fühlbar wird. Auch dann spüre ich so etwas wie innere Schauer und nicht selten haben wir beide, der Mensch der seine Berufung findet und ich, während des Prozesses Momente ganz tiefen Bewegt seins. Denn unser Innerstes fühlt einfach wenn etwas stimmig ist, wenn wir ganz in unserer Kraft, in der für uns vorgesehenen Harmonie sind.

Mit Beginn meines Studiums – und dem völlig neuen, freien Lebensgefühl sowie der Selbstbestimmung, MEINEN WEG zu gehen, ging übrigens das Stottern von alleine weg. Heute spreche ich vor hunderten Menschen, auch auf großen Bühnen. Auch das war eine wichtige Erfahrung für mich und für die Entwicklung meiner Methode. Wenn man SEIN DING macht, in SEINE KRAFT kommt, in SEINE STIMMIGE RESONANZ, dann entwickeln sich KRÄFTE und die eigene TALENTE, die man vorher für möglich gehalten hat oder an die man vorher nicht geglaubt hat. In meiner eigenen **Berufungs-Potenzial-Analyse** sieht man mein deutliches Talent im Bereich Kommunikation. Während meiner Schul- und Stotterer-Zeit hätte weder ich, noch andere, jemals im Leben daran gedacht, dass genau hier meine Schlüsselbegabung liegt. Doch sowie man die Blockaden befreit und das Potenzial frei legt, kommen die Grundtalente und Begabungen zum Vorschein. Ich habe es bei mir selber in krassester Form erlebt …

Und genauso entwickelte ich auch meine Methode: Solange in einem Menschen noch Lebenskraft steckt (also bis ins hohe Alter), kann er sein Potenzial entfalten und entwickeln. Ich liebe Bespiele aus der Natur, und so habe ich einmal gelesen, dass man im Wüstensand ca. 2000 Jahre alte Amphoren mit Getreide gefunden hat. Als man die Körner in die feuchte Erde steckte, fingen sie auch nach zwei Jahrtausenden noch an zu keimen.

© Urheber und Copyright: Ursula Maria Lang M.A. – Alle Rechte vorbehalten - www.berufungsberatung.com

Die Natur ist phantastisch – und auch wir Menschen sind ein Wunder der Natur, mit unglaublichen Kräften (der Lichtkraft, der Herzkraft und der Schöpferkraft – siehe Kapitel 7). Daher WEISS ich einfach, dass JEDER Mensch, der zu uns in die Beratung kommt und seine Talente entdecken, seine Persönlichkeit entfalten und schließlich seine erfüllende Berufung leben will, diesen Entfaltungsprozess auch schaffen wird. Egal an welchem Punkt seines Lebens er jetzt steht.

Mit ca. 18 begann ich mir Gedanken über die berufliche Richtung zu machen. Irgendetwas Sinnvolles für die Welt wollte ich tun. Schon damals war es für mich unverständlich, wenn Klassenkameraden in der Schule davon erzählten, dass sie irgendeine Lehre machen, die ihnen überhaupt keinen Spaß macht. Ich konnte dies überhaupt nicht verstehen, sondern dachte schon damals: wie kann man nur etwas machen, nur um Geld zu verdienen, das muss doch Sinn machen und mich innerlich erfüllen…

Begeistert haben mich zu dieser Zeit z.B. die Bücher von Gerd Ruge und Louis Fisher-Ruge, ihre Reiseberichte von Russland und China. Ich habe sie geradezu verschlungen und die Vorstellung über ökologische und soziale Themen zu recherchieren, darüber zu berichten und damit etwas zu bewegen, faszinierte mich unwahrscheinlich. So sehr, dass ich kurzzeitig dachte Sinologie (chinesische Sprache und Kultur) zu studieren und mit dem Zug zur Universität Bonn fuhr, um dort am Institut für Sinologie die Aufnahmeprüfung zu machen. Gott sei Dank war dies Pflicht, denn sonst hätte ich mich in meiner Begeisterung in ein Studium verrannt, das mir sicher keinen Spaß gemacht hätte. Das Auswendiglernen von kleinen Details ist so gar nicht mein Ding. So bin ich schon damals intuitiv meinem „Prinzip der Berufungsfindung“ gefolgt, d.h. das herauszufinden, was mir Spass macht und was mir leicht fällt. Sinologie war es jedenfalls nicht.

Dennoch ließen mich die Bücher der Ruges nicht los. Da es damals noch kein Internet gab, recherchierte ich, welche Möglichkeiten es gibt, über die Welt, die Natur und die Gesellschaft zu forschen, zu berichten und durch begeisternde Kommunikation etwas zu bewegen bzw. in den Menschen zu berühren, denn das hatten die Ruges als meine Vorbilder ja bei mir geschafft. So entschied ich mich schließlich für das Studium der Geographie und Kommunikationswissenschaften in Bamberg und ich kann sagen: Dieses Studium hat mir vom ersten bis zum letzten Tag an viel Spaß gemacht! Wenn ich auch nicht „Geografin“ oder „Wissenschaftler“ geworden bin, aber meine Freude und Begeisterung für die Welt und die Menschen, gepaart mit dem Wunsch, etwas Positives zu bewegen, haben mich getragen und schließlich zu meiner Berufung geführt. Soweit zu meiner Ausbildung.

Berufung zieht sich wie ein roter Faden durchs Leben, so konnte ich es bei jedem erkennen, den ich in den letzten 17 Jahren in der Berufungsfindung begleitet habe. Die nächste Perle auf meinem Berufungs-Lebensfaden fand in einer längeren Vakuumzeit nach meinem Studium statt. Damals hatte ich meine erste große Lebenskrise, nach der Trennung von meiner damals großen Liebe und ich wusste überhaupt nicht mehr wohin die Reise geht. Durch diese Krise fand ich zur Spiritualität und zu Gott, was mein Leben von Grund auf ändern sollte. In dieser Zeit lebte ich im halbfertig gebauten Haus meines Vaters in Flieden (Landkreis Fulda), welches er dabei war sich als Altersruhesitz zu bauen. Zum Gelderwerb kellnerte ich mehrmals die Woche abends, hatte so tagsüber viel Zeit für meine innere Reflektion und nutzte sie um lange Waldspaziergänge zu machen. Ich spürte, dass es nicht mein Weg sein wird, mich irgendwo als Geografin oder Zeitungs-Journalistin zu bewerben. Und so meditierte ich oft, fragte innerlich nach oben und bat um „Zeichen“, was denn zu meinem Seelenweg passen wird. Eines Tages – es war im Februar 1993 - kam ich mitten im Wald auf eine Lichtung. Die Bäume waren kreisrund aufgestellt, wie in einem Amphitheater - ein Lichtstrahl fiel von oben in die Mitte. In Sekundenbruchteilen hatte ich plötzlich ein Bild vor Augen: Ich sah mich in einem Saal stehen, mit einem Halbkreis von Menschen um mich herum, und begann eine Rede zu halten – und zwar in Natura … mitten im Wald. Ich referierte über die Zukunft auf unserem Planeten. Über die Aufgabe und Wichtigkeit eines jeden Menschen – über die Chancen, die wir nur gemeinsam haben, wenn wir uns auf das Gute und die Lösungen fokussieren … Die Tränen liefen mir runter und ich hatte wieder am ganzen Körper diese Gänsehaut.

© Urheber und Copyright: Ursula Maria Lang M.A. – Alle Rechte vorbehalten - www.berufungsberatung.com

Und dann wusste ich: GENAU DAS möchte ich machen: Ich bin geboren als Sprachrohr und Impulsgeberin für ganzheitliche Themen, für eine lebenswerte Zukunft auf diesem Planeten!

Mit einer unvorstellbaren Kraft und Energie lief ich den langen Weg durch den Wald zurück in das Haus meines Vaters – und aus dieser Dynamik fügte sich mein Leben so schnell, dass ich bereits am 01. Mai 1993 an den Ammersee (meine Seelenheimat) zog, um dort meine Selbstständigkeit als Sprachrohr für ganzheitliche Themen, meine PR-Firma „L-PRO-Kommunikation für ganzheitliches Leben“ zu gründen.
Während des Studiums hatte ich so einen tiefen Einblick in die Zusammenhänge von Wirtschaft – Gesellschaftsstrukturen - Ökologie bekommen, dass ich meinen Schwerpunkt daraus ausrichtete für Unternehmen und Projekte zu arbeiten, welche etwas Sinnvolles und Werterhaltendes für die Erde und die Menschen tut.

Und wieder war es ein Zeichen meines Inneren, die mich zum nächsten Schritt meiner Berufung führte. Am Ammersee angekommen las ich einen Artikel über Roland Plocher und sein revolutionierendes Plocher-System zur Regeneration der Natur. Während des Lesens fühlte mich in tiefster Seele berührt. Obwohl ich damals noch nicht so klar wie heute wusste, dass uns unser Inneres tatsächlich „Zeichen“ gibt unsere Berufung zu finden, spürte ich nur eins, nein mehr noch, ich WUSSTE es plötzlich und es war für mich 100 % klar: „Für diesen Mann werde ich arbeiten!“ Ich wusste noch nicht wann - und wo - und wie? Ich wusste nur DAS! Und fokussierte es von dort an jeden Tag.

Ein Jahr später führte mich das Leben von ganz alleine dorthin. In unmittelbarer Nachbarschaft meines kleinen Häuschens in Dießen am Ammersee drehte das ZDF einen Film über Roland Plocher. Ich sprach ihn an und überreichte ihm eine Woche später ein Strategie-Papier mit meinem PR-Konzept „Einige Gedanken zur Verbreitung des Plocher-Systems im deutschsprachigen Raum“. Er lud mich daraufhin nach Meersburg ein und im Sommer 1994 begann ich dann bei ihm als Pressesprecherin – UND:
Ich bekam den Auftrag eine Schulung für über 800 Außendienst-Mitarbeiter zum Thema: „Der Einsatz des Plocher-Systems zur Regeneration der Natur“ zu konzipieren und durchzuführen. Und Sie werden es nicht glauben: In dem Gasthof, in welchem die Schulungen stattfanden, standen Säulen mitten im Raum, so dass die Stühle kreisrund wie in einem Amphitheater angeordnet wurden. Es war GENAU SO wie ich es damals im Wald gesehen hatte. Und das Allerschönste: Die Schulungen waren so berührend, dass die Teilnehmer auf mich zukamen, auch genauso wie ich es damals im Wald gesehen hatte.

Und so lernte ich auch dieses Prinzip der Berufung kennen: Wenn Du etwas im tiefsten Herzen spürst, dass es zu Deinem Seelenweg gehört, und Du Dein Herz, Deine Kreativität und Deine Konzentration darauf ausrichtest, dann führt Dich das Leben auch auf dem Weg der Verwirklichung.

1999 wurde aus einer kurzzeitigen Ehe meine Tochter Johanna geboren, mit der ich von 2001 - 2018 alleinerziehend am Ammersee lebte, jetzt studiert sie Kommunikationsdesign. Als Mutter wollte ich einfach Zuhause arbeiten und für meine Tochter da sein und so konnte ich nicht mehr permanent nach Meersburg zu Plocher fahren bzw. so viel unterwegs sein. Also arbeitete ich in kleinerem Maße von Zuhause weiter als PR-, und Marketing-Beraterin für ganzheitliche Unternehmen. Meine Kunden waren immer solche, die gewissermaßen ihre Berufung lebten. D.h. Firmengründer die sich mit Leib und Seele für ein sinnvolles, ökologisch-nachhaltiges oder ganzheitliches Produkt, bzw. Dienstleitung engagierten. Ich spürte immer das Feuer in diesen Menschen, dass sie wirklich etwas bewegen und bewirken wollten und authentisch hinter dem standen, was sie verkörperten.

© Urheber und Copyright: Ursula Maria Lang M.A. – Alle Rechte vorbehalten - www.berufungsberatung.com

2001 ergab sich für mich die Möglichkeit als Coach im Auftrag der IHK Existenzgründungs-Coachings durchzuführen. So kam ich erstmals mit einigen wenigen Kunden zusammen, die sich offensichtlich eher aus rein wirtschaftlichen Motiven selbständig machen wollten. In der Beratung spürte ich: „irgendetwas ist anders“, konnte es aber anfangs nicht zuordnen. Bis ich merkte, hier fehlte die Begeisterung, das brennende Feuer für das, was man tun will. Und erstmalig spürte ich: „Diese Geschäftsidee wird auch deren Kunden nicht so begeistern, bzw. man wird unbewusst spüren, dass es nicht so aus dem Herzen kommt, dass der Firmeninhaber nicht zu 100 % dahinter steht, was er tut, dass es nicht authentisch ist…“

Das ging ca. ein Jahr so, bis ich innerlich das Gefühl hatte, erstmalig in meinem Leben beruflich etwas in einer Sackgasse zu stecken. Und ich suchte nach einem Weg, wie ich wieder das Feuer und die Freude, die ich immer in meinem Studium und auch in meinem Beruf gefühlt hatte, in mein eigenes Leben und auch in das meiner Klienten bringen könnte. So wollte ich nicht weiter machen …

Dann kamen die Sommerferien 2002 und meine damals 3-jährige Tochter konnte vier Wochen nicht in den Kindergarten gehen. So nahm ich auch mir eine Auszeit, um meinen „Draht nach oben“ zu aktivieren, ob ich denn beruflich noch auf dem richtigen Kurs bin. Bei allerschönstem Wetter im Jahrhundertsommer 2002 saß ich jeden Tag mit Johanna beim Baden und Sandkuchen backen am Ammersee-Strand und hoffte auf eine Eingebung, wie es für mich beruflich weitergehen könnte.

Nach dreieinhalb Wochen (ich hatte immer Stift und Block bei mir) sprudelte es auf einmal wie ein Wasserfall aus mir heraus und meine gesamte Methode Berufungsberatung entstand: „Hey, dachte ich mir, genial! Ich finde erst heraus was meine Kunden denn überhaupt beruflich motiviert, dann welches Potenzial sie haben, welche Stärken und Alleinstellungsmerkmale und dann machen wir daraus eine einzigartige Berufung. So werden das gesamte Geschäftskonzept, die Homepage und die Flyer meiner Kunden super authentisch und das Äußere strahlt aus, was sozusagen“ innen drin“ ist. Ich malte und schrieb 10 Seiten auf und hatte meine gesamte Methode in Grundzügen entwickelt. All meine 12-jährigen Erfahrungen aus der PR-Beratung, plus meine Weiterbildungen aus der Psychologie und Persönlichkeitsentwicklung waren dort hinein geflossen. Eine Synthese aus Business und Spiritualität.

Schon damals sah ich vor meinem geistigen Auge, dass ich irgendwann Berufungsberater/innen ausbilden werde und Bücher darüber schreibe. Naja, bis dahin war es dann aber doch noch ein sehr langer Weg.
In den kommenden Monaten arbeitete ich meine Idee zu einem funktionierenden Beratungs-Konzept aus. Mit Fragebögen, Arbeitsblättern, den Grundlagen der Berufungs-Potenzial-Analyse und einer Vorlage für den Berufungs-Analyse-Chart sowie die anschließende Auswertung. Dann hatte ich meine frisch gebackene Berufungsberatung soweit ausgearbeitet, dass ich sie in der nächsten IHK-Beratung ausprobieren wollte. Vorsichtiger Weise sprach ich noch nicht davon, dass ich meine neue Methode einsetze, geschweige denn wie sie heißt. Wie selbstverständlich ließ ich die Berufungsfindung einfach als Vorspann in die mehrtägige Existenzgründungsberatung, PR und Marketingberatung einfließen

Und oh Wunder und Freude: Es funktionierte!

Plötzlich spürte ich bei meinen Klienten wieder das Feuer der Begeisterung, und, was fast noch wichtiger ist, die eigene Motivation und Kreativität. Ihre **authentischen Geschäftsideen** auch umzusetzen. Plötzlich sprudelten aus meinen Kunden eigene Ideen, ich brauchte eigentlich nur noch Impulse geben und nicht mehr von hinten anschieben. Ich spürte einfach, „Super, er/sie hat Ihr Ding gefunden“ und auch ich hatte gleichzeitig wieder ein gutes Gefühl, dass die jeweilige Geschäftsidee auch bei ihren Kunden ankommen wird.

© Urheber und Copyright: Ursula Maria Lang M.A. – Alle Rechte vorbehalten - www.berufungsberatung.com

Nach und nach kamen aus den IHK-Beratungen heraus weitere Empfehlungen: „Sie sind doch die Frau, die die Berufung findet …“ So gestaltete ich dann meine erste Berufungsberatungs-Website, hielt Vorträge und schrieb Artikel über Berufung. Meine ersten Beratungen fanden noch am Küchentisch statt und es wurden immer mehr. Bis 2008 machte ich weit über hundert Berufungsberatungen

Im September 2008 kam eine Fachfrau der Agentur für Arbeit Berlin zu mir, um die Berufungsberatung kennen zu lernen und war so begeistert von meiner Methode, dass sie mir eine wissenschaftliche Expertise erstellte, von der ich selber nicht einmal wusste, dass ich so professionell arbeite. Und sie sagte zu mir: „So eine umfassende Methode gibt es in ganz Europa noch nicht, Sie müssen eine Ausbildung anbieten!“ Doch wie sollte ich das als Alleinerziehende schaffen? Auch hier halfen wieder die göttlichen Fügungen. Im März 2009 kam eine Schweizerin zur Berufungsberatung, die so begeistert von der Methode war, dass sie und ihr Mann mir nach tiefgehender Prüfung anboten die Entwicklung der Ausbildung zu unterstützen. Im Juli 2009 begann ich so meine Ausbildung zu entwickeln und im April 2010 starteten die ersten 12 Berufungsberater/innen nach Ursula Maria Lang mit ihrem Ausbildungsjahr. Seither habe ich inzwischen 40 Berater aus D – A – CH ausgebildet. 2012 folgte die TÜV-Zertifizierung und wir gewannen den Innovationspreis IT-Mittelstand in der Kategorie „Best of Human Ressources“, auch 2013 - und 2014 sowie 2015 den Deutschen Industriepreis in der Kategorie „Best of Human Ressources“. 2013-2014 nahmen wir an einer zweijährigen Studie der Universität Heidelberg „Professionelle Beratung in Beruf, Bildung und Beschäftigung“ teil und erhielten ein erstklassiges persönliches Feedback des wissenschaftlichen Leiters für unsere Methode Dr. Peter Weber. Parallel entwickelte ich seit 2011 als Mit-Initiatorin die St-Leonhards-Akademie, initiiert von den St.Leonhards-Quellen. Die Familie Abfalter stellt für dieses gemeinnützige Projekt Gelder zur Verfügung, um in der Öffentlichkeit und Gesellschaft das Thema nachhaltige Gesundheitsvorsorge zu fördern. Dazu gehört auch die Säule Berufung.

Es war und ist oft wie in einem Film, weil sich eines nach dem anderen fügte und fügt. Ich schreibe Ihnen das, weil ich Sie ermutigen will: EGAL wo Sie heute stehen: Wenn Sie IHRE Berufung gefunden haben, wenn Sie in IHRER Kraft sind, mit Ihrer ganzen Persönlichkeit, Ihren Talenten, Ihren Kompetenzen und Ihre innersten Motivation, dann entfachen Sie eine ENERGIE, die Sie durchs Leben führt, die Sie zu den für Sie wichtigen Menschen leitet, die Fügungen bewirkt und in der Sie voll und ganz aufgehen werden. Und die Sie über all Ihre Grenzen führen kann, damit Sie das Beste aus Ihnen herausholen. Mögen auch Sie IHRE Berufung finden: das wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen.

© Urheber und Copyright: Ursula Maria Lang M.A. – Alle Rechte vorbehalten - www.berufungsberatung.com

Von belastender Arbeit zu erfüllender Berufung

Der Paradigmenwandel zu einem sinn- und wertvollen Leben

Vollzeitarbeit ist nichts schlimmes, wenn es das ist, was Sie gerne tun wollen.
Das ist der Punkt, in dem sich ´Arbeit´und ´Berufung´ unterscheiden.
(Timothy Ferriss)

Ich bin 100 % davon überzeugt, dass jeder Mensch zu irgendetwas berufen ist, dass es einen Sinn hat, dass es diesen Menschen gibt, dass Jeder etwas in seinem Leben zu geben hat. Wir sind dazu geboren, schöpferisch und kreativ zu sein.

Arbeiten wir einfach nur, dann ist es so, wie wenn wir unsere Lebenszeit abspulen, um nachher die Miete zu bezahlen, den Kühlschrank zu füllen, oder unsere Krankenkasse zu bezahlen. So unglaublich viele Menschen leben nur für den Feierabend, für das Wochenende, für den Jahresurlaub. Wir brauchen nur einmal das Radio anzuschalten, dann kommen so oft solche Sprüche: „Oh je, schon wieder Montagmorgen …“ Und bereits schon mittwochs heißt es: „Nur noch zwei Tage bis zum Wochenende …“. Das kann einfach nicht sein, dass der Mensch nur dafür geboren ist, seine Zeit irgendwo abzusitzen, um seinen Lebensunterhalt zu verdienen und sich am Wochenende wieder davon zu erholen.

Gott sei Dank spüren immer mehr Menschen in sich den Wunsch, mehr aus ihren Leben zu machen! Und stellen sich dann Fragen wie: Was möchte ich in meinem Leben verwirklichen? Wo liegen meine Talente? Was motiviert mich morgens aufzustehen? Worin bin ich einzigartig? Welche Lebensaufgabe erfüllt mich?

Damit sind wir schon mitten im Thema Berufung. Sie kündigt sich oft an in Form des Wunsches nach Veränderung! Vielleicht fühlen Sie sich unzufrieden mit Ihrer beruflichen Situation, irgendwie ausgebrannt oder haben das Gefühl einer inneren Krise. Und es drängt sich innerlich das Gefühl hoch: „Es steht Veränderung an! Da wartet etwas Anderes! Irgendetwas schlummert noch in mir, will entdeckt werden. Es ist noch mehr in mir, als das, was ich bisher getan habe. Ich will mich endlich selbst verwirklichen!“ Wenn sich unsere Seele meldet und wir uns beruflich in einer Sackgasse fühlen, so macht sich das meist erst durch Unwohlsein, depressive Verstimmungen oder körperliche Beschwerden bemerkbar, die wir nicht unbedingt mit unserer Arbeit in Verbindung bringen.

Deutlich zeigt uns unsere Seele dass etwas nicht stimmt, wenn uns das Alltägliche anfängt zu nerven, wir eine Leere in uns fühlen oder gar krank werden. Und uns immer häufiger fragen: „Welchen Sinn hat mein Leben eigentlich?“ Dabei zeigen unsere „Warnzeichen“ nur den Weg zu dem, was eigentlich sind: Schöpfer unseres Lebens. Sie führen uns zu unseren Talente, die wir allzu lang vernachlässigt oder bisher noch gar nicht gelebt haben. In der Psychologie weiss man, dass sich der Wunsch nach Veränderung oft durch eine seelisches Tief zeigt. Ein entscheidender Hinweis! Denn wenn wir meilenweit von einer sinnvollen Lebensaufgabe entfernt sind, spüren wir dies als seelisches Unwohlsein, als Sinnleere, so, als ob uns etwas fehlt. Unsere Seele und auch unser Körper geben uns quasi so lange immer wieder Impulse, bis wir uns auf den Weg machen, diese unsere Sinnaufgabe zu finden, unsere Berufung, in welcher wir unsere Talente und innerste Motivation in den Beruf integrieren können.

Gibt es eigentlich DIE Berufung? Oder anders gefragt: Was ist Berufung eigentlich?
Ehe wir darauf genauer eingehen, lassen Sie uns einmal ganz kurz die heutige Arbeitswelt anschauen, in wie weit der Durchschnitt der dort Beschäftigten beruflich glücklich ist oder nicht. Und ob Sie sich darin wiederfinden?

© Urheber und Copyright: Ursula Maria Lang M.A. – Alle Rechte vorbehalten - www.berufungsberatung.com

Die globalisierte und technisierte Welt hat vor allem eine grundlegende Veränderung in unser Leben gebracht: Zeitdruck, Stress, immer mehr Konkurrenzdruck und Angst, dem Druck nicht standhalten zu können. Die negativen Auswirkungen auf den Menschen zeigen die Statistiken der berufsbedingten psychischen Erkrankungen. Waren noch vor 30 Jahren ein Großteil der Patienten in Reha-Kliniken wegen gesundheitlicher Probleme im Bewegungsapparat – z.B. hart arbeitende Handwerker – so sind es heute überwiegend psychische Belastungsstörungen die zur Reha Kur führen – Tendenz steigend. Nicht eingerechnet sind die vielen Fehltage und innere Abwesenheit während der Arbeitszeit.

Laut Gallup-Studie* 2015 sind *„nur 16 Prozent der Arbeitnehmer mit Herz, Hand und Verstand bei der Arbeit. Die große Mehrheit, 68 Prozent der Beschäftigten, machen lediglich Dienst nach Vorschrift und 16 Prozent haben innerlich bereits gekündigt.*“ Schaut man sich diese Studien näher an, so fehlt den Menschen vor allem folgendes: Wertschätzung, einen Sinnbezug ihrer Arbeit, die herzliche Ebene mit Vorgesetzten und Kollegen, Vertrauen und Gemeinschaft. „*Mit Herz bei der Arbeit*“ sein ist also das, was den allermeisten Menschen in ihrem heutigen Job fehlt … Und GENAU DAS ist Berufung!

Wo ist die Arbeit, die uns glücklich macht, wo wir abends frohgemut und erfüllt nach Hause kommen und angefüllt mit positiven Erlebnissen Anderen davon erzählen möchten?

In der Zeit, in welcher wir innerlich bereits ans Wochenende, an den nächsten Urlaub oder gar an die Kündigung denken und an unserem Arbeitsplatz nur „Dienst nach Vorschrift“ machen, verpufft unser gesamtes Potenzial an Kreativität, Ideen, Lebensfreude, ja unsere eigentlichen Talente. Und durch unsere Daueranspannung brauchen wir das Wochenende und den Urlaub dann tatsächlich, um uns von den Strapazen oder psychischen Belastungen zu erholen, anstatt die Zeit zur Entwicklung neuer Ideen in unserer Berufung nutzen zu können.

Dauerhaft psychische Belastungen – und dazu zählt der falsche Job in hohem Maße – führen zu einer Schutzreaktion und Verpanzerung. Wir wollen dann nichts mehr wissen von „ARBEIT“ und suchen nach Kompensation für die negativen emotionalen Erlebnisse. Denn der Mensch ist auf GLÜCK ausgelegt – unser Hormonsystem will, dass wir Glückshormone ausschütten, die Endorphine. Die Folge ist, dass heute immer mehr Menschen „ERSATZ-GLÜCK“ suchen, weil die eigentliche Erfüllung fehlt. Die Art Erfüllung und Glück, welches aus dem Inneren kommt, wenn wir uns und das Leben spüren. Das erfüllende Gefühl, wenn wir aus uns selbst heraus etwas erschaffen haben, mit Hingabe in eine Sache vertieft sind, im Flow-Zustand mit uns Selbst sind, wenn wir WIR SELBST sind, bei dem was wir tun, weil es uns selbst und unserer Natur entspricht.

Eckhart Tolle spricht vom „JETZT“, von der Kraft des SEINS im MOMENT. Wir kennen dies vielleicht noch aus unserer Kindheit oder können es bei Kindern beobachten. Wenn wir konzentriert bei einer Sache sind, die uns entspricht, dann vergessen wir die Zeit, dann sind wir im Flow, dann fließt es geradezu nur so aus uns heraus. Dann sind wir im schöpferischen Prozess, in der Leichtigkeit, der Freude, im kreativ-schöpferischen Prozess - und SO fühlt sich Berufung an. In diesem Sinne sehe ich Berufung als einen gesellschaftlichen Paradigmenwechsel, als eine neue Dimension der Arbeit.

In den folgenden Seiten werde ich aufzeigen, dass Berufung Ihr Leben und sogar unsere Gesellschaft von innen heraus verändern kann, denn jeder, der seine Berufung lebt, wird gesünder und glücklicher sein, wird sich selber mehr wertschätzen und daraus kreative Energie freisetzen. Aus dem gewonnenen Freiraum des sich beruflichen Wohlfühlens und insgesamt „glücklicher Seins“ wird Energie frei, die für Positives eingesetzt werden kann, was dem Einzelnen, den Firmen und der gesamten Gesellschaft zu Gute kommt.

© Urheber und Copyright: Ursula Maria Lang M.A. – Alle Rechte vorbehalten - www.berufungsberatung.com

Denn ich bin felsenfest überzeugt, dass wir

Durch BERUFUNG die Gesundheit, die Lebensfreude, die Leistungskraft, die Innovationskraft jedes einzelnen Menschen und somit der gesamten Gesellschaft fördern.

Veränderung fängt immer bei jedem Einzelnen an. Fangen SIE heute damit an, denn jeder Weg beginnt mit dem ersten Schritt. Dazu halten Sie dieses Buch in Händen.

Selbstverwirklichung: Vom Job zur Berufung

„Erst wenn Du Dich Selbst realisierst, macht Dein Leben Sinn!“
(Claudia & David, the-lifework.com)

Um den Weg vom Job zur Berufung besser zu verstehen, möchte ich jedoch vorher noch ein paar Streiflichter zur beruflichen Situation der meisten Menschen voranstellen. Fragen Sie doch mal in Ihrem Umfeld was die meisten Menschen unter Job, Arbeit und Beruf verstehen. Oder googeln Sie nach Artikeln zu diesem Thema. Der Tenor wird sein: „Arbeiten muss halt sein um Geld zu verdienen, der Job kostet mich Nerven, in seinem Beruf muss man sich anstrengen um am Ball zu bleiben, usw.“ Leider ist es tatsächlich so, dass immer mehr Menschen beruflich krank werden, weil diese Daueranstrengung eine zu hohe Belastung bedeutet. Eine Belastung von der viele nicht wissen, dass sie NICHTS mit Geldverdienen an sich zu tun hat, sondern oft daher rührt, dass man im falschen Job, am falschen Arbeitsplatz ist. Denn wer täglich 8 und mehr Stunden etwas tut, was ihn belastet oder langweilt, der kommt irgendwann wahrscheinlich in den Burnout (ausbrennen) oder Boreout (sich zu Tode langweilen) und dann schaltet die Seele quasi ab, um sich zu schützen.

Schaut man sich die Definitionen von Job, Arbeit und Beruf an und vergleicht diese mit der Sinnbedeutung von Berufung, dann wird der Unterschied schnell klar:

Ein JOB ist laut Duden: „eine vorübergehende [einträgliche] Beschäftigung (zum Zweck des Geldverdienens)“.

Haben Sie schon einmal darauf geachtet wie viele Menschen von ihrem „JOB“ sprechen? Und welche innere Ausrichtung, ja welche Geringschätzung in diesem Wort steckt? „Ich gehe da hin, weil ich Geld verdienen muss! Ich mach es halt …“

Der Begriff Arbeit ist die Steigerung eines Jobs:

Die Definition von ARBEIT ist laut Duden: „ a) eine Tätigkeit mit einzelnen Verrichtungen, Ausführung eines Auftrags – b) das Arbeiten, Schaffen, Tätigsein; das Beschäftigtsein mit etwas, mit jemandem – c) Mühe, Anstrengung; Beschwerlichkeit, Plage und d) Berufsausübung, Erwerbstätigkeit; Arbeitsplatz

Auch wenn sich der Arbeitsbegriff laut des Wirtschaftsexperten Prof. Dr. Kai-Ingo Voigt seit dem Mittelalter von schwerer körperlicher Arbeit weitreichend gewandelt und erweitert hat, so ist in den Köpfen der meisten Menschen immer noch das Empfinden von „Arbeit ist mit Anstrengung verbunden“ - so wie es im DUDEN auch immer noch definiert wird. Ein Empfinden, welches zum Mainstream geworden ist, wenn man Gesprächen und Diskussionen über die Arbeitswelt lauscht.

Wir brauchen uns nur die Facebook-Posts am Montagmorgen anzuschauen … Die meisten Menschen teilen das Leben in „Arbeiten müssen“ und „endlich Leben“ … Wie schrecklich! Arbeitszeit ist Lebenszeit, ja – ausser mit „schlafen“ verbringen wir die meiste Zeit unseres Lebens mit „arbeiten“.

© Urheber und Copyright: Ursula Maria Lang M.A. – Alle Rechte vorbehalten - www.berufungsberatung.com

In Summe mehr als ein Drittel unseres gesamten Lebens. Wie traurig, wenn viele dies als „Pflichterfüllung“ sehen oder - wie die Burnout-Statistiken zeigen - mit Widerwillen oder gar Abscheu tun. Denken wir hier weiter, dann bedeutet dies für unser aller Leben: Die ganze Woche mache ich etwas, was mir keinen Spass macht, um dann endlich Wochenende zu haben. Und um mich dann von DEM zu erholen, was ich die ganze Woche nicht gerne gemacht habe. Wie traurig für den Einzelnen und wie dramatisch für die Gesellschaft.

Woche für Woche geht bei Millionen, ja Milliarden von Menschen wertvolle schöpferische Energie, Kreatitvität und vor allem Lust und Leidenschaft verloren. Ein riesiges Potenzial das nicht nur jedem Einzelnen sondern uns Allen als gesamte Gesellschaft zur Verfügung stünde …. Ein Potenzial, welches wir in unserer BERUFUNG ausschöpfen oder zumindest immer mehr erschöpfen können …

Schauen wir uns dazu weiter die Definition von BERUF an. BERUF leitet sich tatsächlich aus dem Wort BERUFUNG ab. Im Mittelalter wurde Beruf im Sinne einer religiösen Bedeutung als „Berufung durch Gott“ verstanden. Später im Neuhumanismus erhielt der Begriff Beruf eine mehr philosophische Betrachtung, so dass offenkundig wurde, dass Bildung und Beruf zur Entwicklung der Persönlichkeit beitragen. Erst mit der Industrialisierung und der Entstehung der Arbeitsgesellschaft bekam der Begriff BERUF immer mehr seine heutige Bedeutung, als Basis für den regelmäßigen Gelderwerb auf Grundlage einer Ausbildung (was den Beruf von Job und Arbeit unterscheidet):

Der Deutsche Bundestag veröffentlichte auf seiner Internetseite am 30.04.2014: *„So definiert das Statistische Bundesamt:*

BERUF = „auf Erwerb gerichtete, charakteristische Kenntnisse und Fertigkeiten sowie Erfahrungen erfordernde und in einer typischen Kombination zusammenfließende Arbeitsverrichtungen, durch die der Einzelne an der Leistung der Gesamtheit im Rahmen der Volkswirtschaft mitschafft“

Ohne diese Definition lange kommentieren zu wollen, spüren Sie doch einmal in sich selbst hinein, was diese Definition in Ihnen auslöst? Leider ist genau diese Ausrichtung Basis für unsere Gesellschaft in Punkto Berufswahl und berufliche Platzierung. Möchten Sie “nur“ eine Arbeitsverrichtung zur Leistungserfüllung der Volkswirtschaft sein …? Sollte nicht jeder in seiner beruflichen Tätigkeit wenigstens einen Teil seiner Talente einbringen können und wenigstens in Teilen etwas tun, was ihn erfüllt? Für mich war und ist dies jedenfalls keine Wahl – auch wenn ich gerne meinen Beitrag für die Gesellschaft leiste. Nur möchte ich jedem ans Herz legen, dafür die eigene BERUFUNG zu wählen.

2011 hatte ich einen Beitrag für Berufung und Berufungsberatung an Wikipedia geschrieben. Die Veröffentlichung wurde leider abgelehnt. Da ich keine bessere gefunden habe, verwende ich sie nun in diesem Buch.

Meine Definition für **BERUFUNG** lautet: „Steigerung des Berufskonzepts: Eine Berufung ist der tief von innen kommende Ruf, etwas Wertvolles, Sinnvolles, Erbauliches zu arbeiten, auf Basis des Einbringens seiner Talente, seiner beruflichen Fähigkeiten und seiner innersten Motivation. Gemäß der Ursprungsbedeutung von Beruf, nach der man sich zu einer Profession im höheren Sinne berufen fühlt. In diesem Sinne ist die BERUFUNG die höchste Form sich beruflich zu verwirklichen und als Mensch seine Kraft, seine Zeit, seine Talente, seine Kreativität, seine Produktivität und seine Lebenserfahrung zum Wohle der Gesellschaft, des Einzelnen und seiner selbst einzusetzen. Damit ist die Ausübung ihrer BERUFUNG möglichst vieler Menschen ein unmittelbarer Beitrag für eine stabile Gesellschaft, gesundes Wirtschaftswachstum, sowie die Gesundheit und das Wohlbefinden des Einzelnen.“

© Urheber und Copyright: Ursula Maria Lang M.A. – Alle Rechte vorbehalten - www.berufungsberatung.com

Berufung bedeutet also sich selbst zu verwirklichen, seine Persönlichkeit zu entfalten, die eigene Schöpferkraft, seine mitgebrachten Talente, seine individuellen Anlagen und seine innere Motivation und seine beruflichen Kernkompetenzen in einen Beruf hinein zu bringen, der einen erfüllt.

Bernd-Joachim Ertelt, Professor an der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit, bestätigt diesen Ansatz unserer Methode auch wissenschaftlich: *„Aufgrund psychischer Charakteristika ist jeder Mensch für einen bestimmten Typus von Berufstätigkeiten am besten geeignet."* Wenn wir unsere Persönlichkeit, unsere Psychologie, unseren Charakter und die daraus entwickelbaren bzw. schon entwickelten Kompetenzen, Begabungen, EigenARTen und Talente genau kennen, fühlen und wissen, in welcher Berufung, ja in welchem Beruf wir diese gezielt einsetzen können, dann werden wir uns in unserer Gesamtpersönlichkeit optimal entfalten können und beruflich wohlfühlen.

Das erleben wir auch immer in unseren Berufungsberatungen. Eines der schönsten inneren Gefühle für mich ist es, wenn ein Mensch quasi aus seinem Dornröschenschlaf der beruflichen Orientierungslosigkeit oder gar Selbstzweifel erwacht, wenn jemand seine Persönlichkeit, Charakteristika sowie Kompetenzen und Talente erkennt. Und sich endlich richtig fühlt, SO WIE ER oder SIE IST, mit dem Hebel diese Schöpferkraft dann beruflich einsetzen zu können.

Können Sie sich vorstellen, was es mir bedeutet, wenn jemand im Alter von 50 mit Tränen in den Augen vor mir steht und sagt: „Liebe Frau lang, darf ich Sie einmal umarmen, jetzt weiß ich endlich, dass ich richtig bin, so wie ich es innerlich immer gefühlt habe, und mich bisher nur nicht getraut habe zu leben." Oder wenn ein siebzehnjähriges Mädchen zu mir sagt: „Ich wusste gar nicht dass ich ein Mensch bin der so viel kann, ich habe meist nur gesehen was ich alles nicht kann." Wenn ein Mensch seine Einzigartigkeit erkennt, wenn er fühlt, dass er wertvoll ist für die Welt, dass er zu etwas berufen ist, dann ist es fast etwas Heiliges, etwas wirklich ganz Wundervolles, das berührt mich dann immer wieder.

Berufung heißt zu wissen, wozu ich „berufen" bin, was in mir steckt, was mir leicht fällt, wenn mir das, was ich tue Spaß macht. Das Wort „RUF" steckt darin, also das was mich innerlich ruft, was ich bewegen, bewirken und in meinem Leben oder auf dieser Welt gestalten möchte. Das ist mehr als einfach am Montagmorgen aufzustehen, seinem Job nachzugehen und sich schon wieder aufs Wochenende zu freuen.

Daher sollten Sie sich zu Beginn seiner Berufungsfindung die nachfolgenden Fragen stellen, um heraus zu finden: Können Sie sich in Ihrem Job selbstverwirklichen? Arbeiten Sie noch oder leben Sie Ihre Berufung?

Berufung folgt dem inneren Ruf unseres Herzens

„Be-RUF-en SEIN heißt dem Herzschlag Deines Herzens zu folgen."
(Irmgard Metzler)

Berufung beinhaltet das Wort RUF. Etwas, das uns von Innen ruft! Einen „inneren Ruf in uns zu hören" gehört zum Menschsein. Wir alle kommen in unserem Leben in Situationen, wo wir so etwas wie eine innere Stimme wahrnehmen, ein inneres Gefühl haben, wenn uns etwas besonders berührt und wir uns davon angezogen fühlen. Wenn wir irgendwie das Gefühl haben, genau das entspricht uns, gehört zu uns, so wollen wir sein, so wollen wir leben … Oder umgekehrt, wenn wir uns in einer Lebenssituation befinden oder in einer Umgebung, in einem Unternehmen sind, wo uns unser Inneres permanent Zeichen des Unwohlseins sendet, wenn es etwas ist, was wir NICHT wollen. Vielleicht anfangs leise, doch je stärker es von unserem inneren Seelenplan abweicht, umso deutlicher bis schmerzhafter werden sie.

© Urheber und Copyright: Ursula Maria Lang M.A. – Alle Rechte vorbehalten - www.berufungsberatung.com

Ein wesentlicher Ruf kommt immer wieder. Das können z.B. bestimmte Themen sein, die unser Interesse wecken, ähnliche Bücher, die uns interessieren, Menschen, die uns begegnen und von genau diesen Themen anfangen zu sprechen. Die sog. „Zufälle“ fallen uns zu, wie Wegweiser unserer Seele, die uns auf etwas aufmerksam machen möchten … Bei positiven Gefühlen gibt uns unser Herz die Rückmeldung der Freude, bei negativen spüren wir einen Kloß im Bauch, Anspannung der Muskeln oder haben einfach nur schlechte Laune.

Aus meiner Erfahrung kennt unsere Seele unseren Weg ganz genau. Sie hat sich unseren Körper und alle Umstände ausgesucht, um mit uns in diesem Leben gewisse Erfahrungen und Entwicklungen zu machen. Und hat uns dazu ausgestattet mit allem, was wir dazu brauchen. Unser Kompass ist unser Herz – wenn wir unserem Herzen folgen, dann gehen wir den richtigen Weg.

In diesem Sinne gehört zur Berufungsfindung das Hören eines inneren Rufes:
Be-RUF-ung =RUF = Hinweise aus unserem Inneren, aus unserer Seele, die uns zu unserer Berufung führen, wenn wir Ihnen folgen. Ein schönes Beispiel ist Werner Langbauer: Der ehemalige Dipl.-Ingenieur war als erfolgreicher Geschäftsmann in den 90er-Jahren oft in Asien. Durch den Stress in dieser Zeit bekam er zunehmend Allergien und Krankheiten. Dabei fragte er sich immer öfter, wie das so weiter gehen solle und ob das Leben für ihn nichts anderes vorgesehen habe. Und seine Seele gab ihm deutliche Zeichen: Als Werner Langbauer in China mit der Traditionellen chinesischen Medizin, der TCM-Ernährung und grünem Tee in Kontakt kam und es ihm damit zunehmend besser ging, wuchs in ihm der Wunsch, sich mit Produkten für Gesundheit und Ernährung selbständig zu machen. Und nach einiger Zeit und guter Vorbereitung fasste er den Mut, den Konzern für den er arbeitete zu verlassen und gründete sein eigenes Unternehmen für Tee und gesunde Ernährung. Heute ist er unter seiner Marke gourmetvital.de einer der Pioniere und Experten für die Ernährung der Langlebenskulturen und veganen Küche und schult sogar Großküchen von Unternehmen wie HIPP und der Linde AG. Viele Promis stehen hinter seiner Gesundheitsküche und sogar Presse, Funk und Fernsehen haben über ihn berichtet. Mich berühren solche Lebensgeschichten sehr.

Wenn wir uns trauen dem RUF unserer Seele zu folgen, dann wird das Leben uns auch im Äußeren „Zeichen“ und Unterstützung zukommen lassen. Dann setzt das Leben ungeahnte Kräfte ins uns frei. Dann ziehen wir durch unsere innere Ausstrahlung äußere Fügungen in unser Leben. Dann setzen wir die Energie frei, unsere Berufung in Gang zu bringen.

Steve Jobs sagte dazu 2005: *„Deine Arbeit wird einen großen Teil deines Lebens einnehmen und die einzige Möglichkeit, wirklich zufrieden zu sein ist, dass du glaubst, dass du großartige Arbeit leistest. Und der einzige Weg großartige Arbeit leisten zu können, ist zu lieben, was du tust. Wenn du das noch nicht gefunden hast, dann halte die Augen offen. Mit deinem ganzen Herzen wirst du wissen, wenn du es endlich gefunden hast. Wie jede Beziehung wird sie mit den Jahren immer besser werden. Also halte danach Ausschau, bist du es findest. Gib dich nicht mit weniger zufrieden.”*

© Urheber und Copyright: Ursula Maria Lang M.A. – Alle Rechte vorbehalten - www.berufungsberatung.com

Berufung führt uns zu unserer wahren Bestimmung

„Die eigene Bestimmung zu erfüllen, ist die einzige Verpflichtung des Menschen.“
(Kenzaburo Oe)

Marianne Sägebrecht sagte in einem Interview (in der Zeitschrift Happinez 3/13) sie glaube, *„dass wir mit einem Lebensskript auf die Welt kommen“* und es an uns liegt, was wir daraus machen. Das Wort „Lebensskript“ beschreibt die sog. „Bestimmung“ richtig gut! Im Duden versteht man unter Bestimmung im Sinne der Berufung eine *„Aufgabe, Fügung, Lebenssinn, Schicksal …“.* Andere sprechen auch von Auftrag oder Mission. Auch wenn ich hier gar nicht unbedingt so weit gehen möchte, da Sie sich nun nicht unter Druck setzen sollten: „Huch, was ist denn meine Mission hier auf Erden?“, so habe ich in all den Jahren meiner Berufungsberatung einfach immer wieder erlebt, dass jeder Mensch so etwas wie eine innere Vision von seinem idealen Leben hat, wenn alle „wenns und abers“ wegfallen. Die Lebensvision ist quasi das deutlich gewordene Bild des inneren Rufes, das Bild, welches uns die Seele „sendet“. Und diese zeigt uns den Weg zu unserer wahren Bestimmung.

Das Besondere daran ist, dass wir über unseren Körper und unsere Seele FÜHLEN, wenn unser Leben in Richtung Vision und Bestimmung geht. Oder auch, wenn wir uns davon meilenweit entfernt fühlen. So wie wir nach dem „Glücklich Sein“ streben, und dafür unsere Hormone als Gradmesser haben, so zeigt uns unser Inneres anhand unseres Gefühls, ob DAS was wir gerade tun, mit unserer Bestimmung zu tun hat – oder nicht.

Hat jemand seine Berufung im technischen Bereich, ist Tüftler, Bastler, etc. so wird er jedes Mal leuchtende Augen bekommen, wenn er jemanden trifft, der ebenfalls gerne bastelt. Derjenige liebt mit Sicherheit die technischen Ausstellungen im Deutschen Museum, wird als Kind gerne mit Legosteinen oder Fischertechnik (oder anderen technischen Sachen) gespielt haben. Er wird auch in der Freizeit gerne schrauben und wird im Baumarkt am liebsten in die Werkzeug-Abteilung gehen. Vielleicht steckt in ihm oder ihr ein „Erfinder“ – und die Seele weiß, dass er sich technische Entwicklungen für dieses Leben vorgenommen hat, um es einmal blumig auszusprechen. So oder so spürt dieser Mensch, dass er dazu geboren ist, dass er dann am glücklichsten ist, wenn er das tut, was in ihm angelegt ist, was ihm in die Wiege gelegt ist und was er am besten kann und am liebsten macht.

Berufung verstehe ich daher auch als „Seelenaufgabe“. Aus meiner Erfahrung gibt es so etwas wie eine innere Führung, die jeden Menschen zu seiner Berufung leitet. Fühlige Menschen spüren, dass ihnen ihre Seele gewissermaßen „Zeichen“ gibt. Aber auch wenn Sie dies nicht von sich denken, werden Sie sicher irgendwann einmal so etwas wie ein inneres Gefühl bekommen haben, welches Sie zum Nachdenken oder Handeln bringt. Dies kann ganz einfach ein Gedanke oder Gefühl sein, dass sich in Ihrem Leben etwas ändern muss, dass Sie nicht mehr im alten Beruf arbeiten möchten, dass noch etwas anderes auf Sie wartet. Oder Sie lesen ein Buch, welches Sie inspiriert und Ihnen das Gefühl gibt, „GENAU das will ich machen“.

JEDER hat eine Bestimmung, SEINE BERUFUNG und JEDER kann sie finden und leben!

Manch einer hat auch ein besonderes Erlebnis, wie ein Art auslösendes Ereignis zur Berufung, welches unmissverständlich den Weg zur Berufung ebnet. Ein prominentes Beispiel ist Christian Strasser, der von heute auf morgen sein Big-Business als einer der größten deutschen Erfolgs-Verleger nieder legte, um sich seiner Berufung zu widmen, ab sofort nur noch spirituelle Bücher zu schreiben und zu verlegen. Daraus entstand der Skorpio-Verlag und sein Buch „Das erwachende Bewusstsein“. Auch bei ihm war es eine innere Eingebung, die ihn so berührte, dass er sie nicht mehr vom Tisch wischen konnte, so dass er einen riesigen „Promi-Empfang“ auf der Stelle verlies und sein Leben komplett umkrempelte. Sehr berührend nachzulesen in seinem Buch.

© Urheber und Copyright: Ursula Maria Lang M.A. – Alle Rechte vorbehalten - www.berufungsberatung.com

So dürfen Sie vertrauen, dass es auch in Ihrem Leben eine Art Bestimmung, eine Aufgabe gibt, mit der Sie etwas Wertvolles tun können, und welches zu Ihrem ganz individuellen Lebensskript, Ihrer Biografie passt.

Berufung fördert unsere Talente und Potenziale

„Komm aus Dir heraus und zeige was in Dir steckt!
Finde die Aufgabe, die deine besten Energien zusammenfasst."
(Evelin Bürger)

Die Kern-Zutaten unserer Berufung sind unsere Talente. Es sind unsere naturgemäß in uns angelegten Stärken, unsere Begabungen. So wie ein Apfelbaum naturgemäß Äpfel produziert, so sehe ich unsere Talente als die uns angeborene Stärken, die uns quasi in die Wiege gelegt wurden und die wir im Laufe des Lebens entdecken, entfalten und zur Blüte bringen sollten und auch können. Talente sind Persönlichkeits-Stärken die uns leichter fallen, als den meisten anderen, die uns leicht von der Hand gehen. Talente sind Schöpferkräfte, die in uns angelegt sind, damit wir sie in unserem Leben verwirklichen. Es ist kreative Energie, die gelebt werden will.

Talente gehören also zu unserer Natur. Können wir uns unserer Natur gemäß entfalten, kommen unsere Talente wie von selber nach oben. Wir spüren sie dadurch, dass es Dinge sind, die wir einfach tun (können und wollen) und vor allem, die uns Spaß machen. Oftmals wissen wir vielleicht noch nicht einmal, dass es gerade ein Talent ist, was wir tun, weil es einfach so aus uns herausfließt.

Befassen wir uns mit unserer Berufung, so gilt es also an vorderster Stelle unsere ureigenen Talente und Stärken heraus zu finden, zu fördern und in den Wirtschafts- und Gesellschafts-Prozess einzubringen. Nicht nur zur produktiven Stärkung der Gesellschaft, sondern auch zur Förderung und Gesunderhaltung von uns selbst, da gelebte Talente und Schöpferkraft uns aktivieren und glücklich machen.

Talente hat JEDER Mensch, das ist für mich Wahrheit und Wirklichkeit - ohne jeden Zweifel. Genauso wie es einen Grund gibt, dass ein Mensch auf die Welt kommt, so sicher ist es auch, dass er oder sie für sein Leben „etwas" mitbringt. Bei manchen Menschen scheinen Talente schwerer zu finden zu sein, als bei anderen, zumindest wenn man die Messlatte unserer Leistungsgesellschaft anlegt. Für mich sind Talente jedoch keine reinen Leistungsmerkmale, sondern schöpferische Energien, die aus jedem Menschen heraus fließen möchten, und auch werden, wenn wir sie lassen. Und die uns zu „Bestleistern" werden lassen, wenn wir sie leben.

Talente sind Werteeinheiten

Gehen wir dem Wort TALENTE auf die Spur, dann wird dieser Wert schöpferischer Energie noch deutlicher. Zu Römerzeiten war ein „Talent" eine monetäre Werteinheit, also die Bezeichnung eines Geldwertes. Anstelle des Tauschhandels mit produzierten Waren und Dienstleistungen, wurden diese „umgemünzt" in die Werteeinheit „Talent", womit man auch bezahlte. Daraus ist abzulesen, wie wertvoll ein Talent eingeschätzt wurde.

In den Industriegesellschaften und der Automatisierung wurden die einzelnen Talente und Stärken zurückgedrängt zugunsten einer vorgegebenen Tätigkeit, einer „Stellenbeschreibung", die immer weniger Kreativität und Eigen-Initiative zuließ und zulässt. Wo Menschen an Arbeitsplätzen gleichförmig funktionieren müssen und leider auch austauschbar sind. Die Folge war und ist, dass der einzelne Mensch im Ganzen unterging und untergeht, dass seine Einzelleistung weniger wahrgenommen und wertgeschätzt wird.

Viele Menschen fühlen sich heute im „Job" nur noch wie ein Rädchen, das funktionieren muss, sie haben keinen Bezug mehr zu ihren Talenten, ihrer Kreativität im Beruf, ihrer Schöpferkraft … Sie verstehen „Arbeit" als „Funktionieren und leisten müssen", mit den Folgen unserer Leistungs-Gesellschaft, wie Sinnverlust und Ausbrennen.

© Urheber und Copyright: Ursula Maria Lang M.A. – Alle Rechte vorbehalten - www.berufungsberatung.com

Ziel einer kreativen, schöpferischen Gesellschaft sollte es daher sein, die Talente jedes Menschen zu fördern und wieder wertzuschätzen, um damit auch Wertschöpfung zu erzielen – d.h. Job-Deskriptions zu entwickeln, in denen die Talente von Mitarbeitern berücksichtigt werden.

Talente sind kreative Schaffenskraft

Talente sind schöpferische Schaffenskraft, kreative Fähigkeiten in uns, die uns befähigen, etwas zu gestalten, zu bewegen, zu bewirken. Stellen wir uns diese Schöpferkräfte wie ein Lebensrad vor, so dienen sie insgesamt dem Schöpfungsprozess, sind Motor des Lebensprozesses eines jeden einzelnen Menschen und der Stoff, aus dem wir unser Leben gestalten. Denn Talente gibt es so viele, wie es Menschen gibt. Kennen Sie Ihre Talente?

In der Berufungsfindung geht es in erster Linie darum, herauszufinden, was unsere Gaben und Talente sind, die Stärken und Persönlichkeit, die uns in die Wiege gelegt wurde.

Berufung ist Freude am Beruf und Lebensmotor

„Was geben Sie ihren Töchtern mit auf den Weg?
Dass es ganz wichtig ist, einen Job zu finden, auf den man wirklich Lust hat.“
(Til Schweiger in GALA)

Einer der wichtigsten Schritte der Berufungsfindung ist es, tief in uns herauszufinden, was uns glücklich macht. Unsere Motivation ist der innere Motor, der uns antreibt. Dies zu kennen, bringt uns einen riesen Schritt weiter, beruflich endlich das zu machen, was wir schon immer tun wollten.

Beobachten wir Kinder, so haben diese eine schier unbändige Energie und Antriebskraft. Sie wollen entdecken, erforschen, etwas erschaffen. Ein Baumhaus bauen, Plätzchen backen, etwas basteln, malen, kreieren. Da kann der Tag gar nicht lang genug sein. Auch bei Erwachsenen, die ein besonderes Herzensprojekt verwirklichen, die sich für eine Lebensaufgabe engagieren, die ihr Hobby zur Berufung gemacht haben, kennen wir diese überdurchschnittlichen Kräfte, die einfach aus der Freude am Tun erfolgen.
Aber selbst wenn wir uns am Wochenende ausgeschlafen haben, dann wollen wir etwas unternehmen: im Garten werken, im Hobbykeller basteln, schön kochen und backen, eine Überraschung für Freunde vorbereiten, Reisen und etwas Entdecken … wir Menschenwollen etwas kreieren, bewegen, erschaffen und etwas Sinnvolles tun! Dafür sind wir gemacht! Das ist die in uns angelegte Schöpferkraft und Lebensmotivation, die wir mit unserer Geburt mitbringen und die uns bis ins hohe Alter zur Verfügung steht. Sofern wir das Richtige tun: das was uns erfüllt und zu uns passt.

Aber warum sehnen sich dann so viele Menschen danach „nicht mehr zu Arbeiten“?
Weil sie offensichtlich das FALSCHE tun: das, was nicht zu ihnen passt. Dabei gibt es per se nicht das Falsche, sondern nur für den Einzelnen den jeweils falschen oderpassenden Beruf.

Die Begeisterung und Lust für Etwas gehört zur Berufung wie die Butter aufs Brot. Diese „Selbst- Motivation“ ist der Motor, der uns antreibt. Kennen Sie Menschen, die beruflich das tun, was sie lieben? Was ist bei denen anders? Solche Menschen fühlen einen Beweggrund dazu sich zu engagieren.

In unserer Berufung sollten wir also unsere Beweggründe kennen. Beweggründe sind die Kraft, die uns anspornt, uns zu bewegen, zu engagieren, die uns mehr machen lässt, als wir es müssen. Eine Kraft, die uns innere Befriedigung gibt, weil wir damit etwas Gutes tun, erreichen und bewegen können. Sie macht uns lebendig, gibt uns als Menschen Sinn und hinterlässt ein gutes Gefühl.

© Urheber und Copyright: Ursula Maria Lang M.A. – Alle Rechte vorbehalten - www.berufungsberatung.com

Zudem werden wir zu ganz anderen Leistungen motiviert. Ein Beispiel ist Reinhold Messner, dessen Lebensbiografien und Film-Dokumentationen mich kolossal faszinieren. Als 5.-jähriger Bub stand er zum ersten Mal auf einem Dreitausender, den er mit seinen Eltern und seinem Bruder selbst erklettert hatte. Rückblickend sagte er dazu, dass dieser Berg für ihn der wichtigste und imposanteste war. In seiner Seele hatte sich dieses Erlebnis tief eingebrannt, und er spürte die Freiheit und Befreiung die von dieser Weite ausging – und die so ganz anders war, als das enge Tal und die engstirnigen Lebensumstände seines Dorfes. Diese Motivation der Freiheit, Grenzen zu sprengen, die Natur zu achten und das Erlebnis so eine Herausforderung geschafft zu haben, mit der anschließenden Belohnung inneren Glücks ist bis heute sein innerster Antrieb: Mit dieser Motivation schaffte er der den Mount Everest, alle Achttausender, die Arktis und Antarktis und sogar trotz allem Gegenwind der Behörden seine Alpen-Museen zu erschaffen. So ist er eines der großen Vorbilder für viele Menschen, die außergewöhnliche Ziele haben und dafür außergewöhnliches Durchhaltevermögen brauchen.

Wenn Sie also Ihre Beweggründe kennen, dann werden Sie auch bei sich eine große Kraft freisetzen: in einem Unternehmen oder Projekt, in welchem Sie Ihre Interessen fokussieren können, in Ihrer Berufung - denn das was wir fokussieren führt uns zum Ziel. Das wissen die Bogenschützen.

Berufung lässt uns authentisch uns SELBST sein

„Sei Du Selbst! Sei eine erstklassige Ausgabe deiner Selbst,
statt eine zweitklassige von jemand anderem!“
(Judy Garland)

Wer das tut, was ihm Freude macht, was ihn erfüllt und was seinen Talenten entspricht ist auch authentisch. Authentisch zu sein heißt: „Ganz wir selbst zu sein!“, sich nicht verstellen zu müssen, so zu sein, wie wir sind, unserer Natur gemäß, unserer Temperament und unserer Persönlichkeit entsprechend.

Und genau wie in der Natur Alles seinen Platz hat, so ist dies auch beim Menschen vorgesehen.
Kann eine Pflanze sich ihrer Natur gemäß optimal entfalten, wird sie auch gute Früchte bringen.
Warum haben wir das beim Menschen vergessen? Eine umfassende wissenschaftliche Betrachtung dazu liefert Prof. Dr. Gerald Hüther. Dem Tenor nach fordert er eine grundlegende Revolutionierung des Schulwesens, welche junge Menschen individueller und talente-orientiert fördert. Denn unsere sicher auch sinnvolle Schulbildung hat ab einem gewissen Punkt, die über die Vermittlung von Grundlagen und Basiswissen hinausgeht, einen zu konformistischen Ansatz. Alle müssen Alles können. Die Messlatte wird gleich angelegt, egal ob jemand ein Flo oder ein Elefant ist. Hat man als Kind seine Stärken im „Mainstream-Bereich“, so gilt man als besonders intelligent und wird quasi automatisch für gewisse Berufe vorgesehen. Ob diese passen oder nicht. Ist dies nicht so, hat man schlechte Chancen in unserer Gesellschaft. Ein Beispiel: Macht jemand ein Abitur mit einem sehr guten Notendurchschnitt, wird oft automatisch ein Medizin-Studium erwogen, egal ob jemand die Affinität zum Helfen und zu Menschen hat, oder nicht.

In meinen Berufungsberatungen war einmal ein Student, der nach 3 Studienwechseln in 3 Semestern völlig frustriert zu mir kam. Mit zwei EINSEN in Mathe und Physik im Abitur empfahl man dem jungen Mann bei diesen Noten unbedingt ein mathematisch-technisches Studium zu wählen. Nach Maschinenbau, Elektro-technik und Physik, die er jeweils schon im ersten Semester abbrach, schien er keine Perspektive mehr zu sehen. In seiner Berufungsberatung kam dann sein eigentliches Talent und vor allem seine Motivation zum Vorschein:

© Urheber und Copyright: Ursula Maria Lang M.A. – Alle Rechte vorbehalten - www.berufungsberatung.com

Bereits seit jungen Jahren war er Klassensprecher, Schülersprecher und sehr engagiert bei der Schülerzeitung gewesen. Er liebte politische Diskussionen, die er oft schon im Pausenhof und mit Lehrern anzettelte, stand gerne und oft im Mittelpunkt und liebte es kritische, herausfordernde Reportagen zu schreiben. Als Kind erinnerte er sich daran, wie toll es war bei Familienfesten auf dem Tisch zu stehen und etwas zum Besten zu geben. Derlei Szenen fielen ihm immer mehr ein – so fühlte er sich authentisch, so war er einfach er selbst, dabei musste er sich nicht anstrengen, nicht lernen und büffeln, wie bei Mathe und Physik.
Nach seiner innersten Motivation gefragt, sprudelte es nur so aus ihm heraus: „Ich möchte mich für politische Themen engagieren, Europa interessiert mich, ich wäre gerne Sprecher eines großen Unternehmens oder einer Institution, die etwas bewegen in der Welt. Dafür möchte ich mich engagieren, provozieren, vorne stehen …!“
Als Ergebnis der Berufungsberatung fiel seine Entscheidung auf die Studien-Kombination von Kommunikationswissenschaften, Politologie und Europawissenschaften. Ein halbes Jahr später kam eine Mail von ihm mit folgenden Satz: „Liebe Frau Lang, Sie haben wirklich die Berufung, die Berufung zu finden!“ und er beschrieb voller Begeisterung, wie glücklich er in seinem neuen Studium ist und dass er endlich wieder zu sich selbst gefunden hat.

Zu sich selbst finden, man selbst sein, das ist Authentizität – und das ist Berufung!

Bei der Frage nach unserer Authentizität, die ein wesentlicher Schritt zu unserer Selbstverwirklichung ist, gilt das Augenmerk also auch auf die Selbstwahrnehmung, WIE wir wirklich sind und damit die Selbst-Wertschätzung. Denn meistens vergleichen wir uns, so wie wir es aus der Schule kennen. Auch die Werbung macht es uns ja jeden Tag vor! „Bin ich so schön, so schlank, so intelligent, so sonst was, wie die anderen?“ In unserer westlichen Gesellschaft macht uns diese Ausrichtung leider defizit-orientiert, d.h. wir schauen meistens dorthin, was wir nicht können oder nicht haben oder nicht sind. Und auf diese Weise werden wir ganz sicher nicht authentisch sein und auch nicht unsere Berufung finden. Denn wenn wir uns nicht bewusst sind, welche unsere Stärken sind, mit was wir individuell und einzigartig sind, dann suchen wir im Außen: mal bewundernd, mal neidisch, aber meistens als Projektion dessen, was wir NICHT sind !

Dabei ist jeder Mensch einzigartig! Im wahrsten Sinne des Wortes! In dem Wort Einzig-ART-ig steckt der Begriff ART – die KUNST! So sage ich es in jeder Berufungsberatung.

Berufung ist die „Die KUNST, SICH SELBST ZU SEIN! Authentisch!“

Doch wie finden wir heraus, wie und womit wir einzigartig, wir SELBST, authentisch sind? In der Berufungsberatung schauen wir uns die gesamte Persönlichkeit des Menschen an. Vielleicht sind Sie eher ein ruhiger Mensch und vergleichen sich mit impulsiven Entertainern? Dieser werden Sie aber nie sein! Aber haben Sie sich zum Beispiel schon mal überlegt, welche Stärken in Ihrer ruhigen Art liegen könnten? Stellen Sie sich einmal einen Entertainer als Arzt oder Psychologen oder Wellnesstherapeuten vor? Wie ernstgenommen würden sich die Patienten fühlen?

Oder vielleicht sind sie besonders feinfühlig und intuitiv und haben als „Rädchen“ eines großen Konzerns gar keine Möglichkeit ihre Feinfühligkeit auszuleben. Ständig fühlen sie sich am falschen Platz oder einfach nur mies, wenn sie wieder gegen ihre inneren Impulse handeln müssen, weil sie an dieser Arbeitsstelle kein Gehör für ihre Sensitivität bekommen. Daher hilft es Ihnen wirklich weiter, wenn Sie sich IHRER EIGEN-ART bewusst sind, und sich eine Berufung aussuchen, wo Sie GENAU diese Wesensart zu Ihrer Stärke machen, anstatt sich zu verbiegen, um so zu sein wie die anderen. In jedem Fall gilt es in der Berufungsfindung heraus zu kristallisieren, ob und vor allem WER wir authentisch sind. Um damit der Ausübung der Berufung die Möglichkeit haben ganz authentisch wir selbst zu sein – in unserer vollen Kraft, wie die Pflanze, die ihrer Natur gemäß optimal ihre Früchte bringen kann.

© Urheber und Copyright: Ursula Maria Lang M.A. – Alle Rechte vorbehalten - www.berufungsberatung.com

Warum lieben so viele Menschen Paul Potts, ja waren zu Tränen gerührt, als er 2007 die Castingshow „Britain´s Got Talent“ gewann. Ohne Frage, weil er so ein einzigartig authentisches Talent ist. Natürlich rührt uns seine Stimme im tiefsten Inneren, aber die eigentliche Berührung während dieses Wettbewerbs war, wie authentisch Paul Potts auf der Bühne stand und immer noch steht. Er steht dort, weil er nichts mehr möchte als SINGEN – völlig ungekünstelt. Dafür setzte er Alles ein, was er hatte, lies sich von Krisen nicht davon abbringen und berührt heute Menschen in aller Welt!

Bei ihm können wir sofort spüren, wie sich Berufung anfühlt. Man kann sie nicht künstlich erzeugen, sie ist in einem selber drin, sie möchte heraus, ja, sie ist wie ein Quell, der in uns strömt und nur eines will: heraus fließen!

Und das Schöne daran ist: Wenn wir unsere Berufung leben, können wir endlich wir selbst sein, mit allem was wir sind. AUTHENTISCH! Dann sind wir ECHT und das spüren andere, ohne dass wir etwas oben drauf packen müssen. Wie schön das ist, wie erleichternd, wie „WOW“ dürften vor allem diejenigen erfahren, die bisher ein Korsett an „Karriere-Förderung“ um sich herum getragen haben, angefangen von Rhetorik-Kursen, bis hin zu andauernden Strategien besser zu sein als die Kollegen, um die Beförderung zu erhalten.

Ich möchte SIE ermutigen authentisch zu sein, mit dem was Sie tun. Befragen Sie sich, ob Sie wirklich IHR DING machen, oder etwas, das Sie glauben machen zu müssen. Fühlen Sie in sich hinein, ob Sie Ihrem Chef, den Kollegen oder Kunden etwas vorspielen, oder ob Sie wirklich für DAS brennen, was sie da tun? Ja, trauen Sie sich mit Ihnen nahestehenden Personen mal darüber zu sprechen, ob Sie dahinter stehen was sie machen, und wenn es nicht der Fall ist, was sie stattdessen gerne machen möchten?! Egal ob in ihrer jetzigen Firma und/oder Position oder bei etwas Anderem.

Wer seine Berufung gefunden hat und nichts mehr „vorspielen“ muss, kann endlich authentisch sein, in seinen Stärken und Schwächen, und genau das macht ihn oder sie so anziehend und damit auch erfolgreich. Und was noch wichtiger ist, es kostet uns keine Kraft mehr, uns zu verstellen, etwas vorzuspielen, die „Hülle“ nicht auffliegen zu lassen, sondern ganz einfach WIR SELBST zu sein. Authentisch mit unseren einzigartigen Talenten, unserem Naturell und Wesen, als der Mensch der wir sind. Und dann brauchen wir uns auch nicht mehr mit anderen zu vergleichen, denn wie jeder andere sind wir einzigartig!

Berufung bewirkt eigene und gegenseitige Wertschätzung

„Unsere Aufgabe ist es, die brachliegenden Talente in den Menschen zu Tage zu fördern. Sie zu unterstützen, an die schöpferische Energie, die sie als Seele mit auf die Welt gebracht haben, wieder zu glauben.“
(Muhammad Yunus)

Eine der essentiellsten menschlichen Empfindungen in der Sozialisierung ist die WERT-Schätzung.

Das Gefühl, ICH BIN etwas WERT.
Das Gefühl, andere schätzen mich WERT.
Das Gefühl, mein Leben hat einen WERT.
Das Gefühl, das was ich tue, hat einen WERT und wird von anderen wertgeschätzt

Von Kindesbeinen an ist WERTschätzung eine Grundlage, um aus einem Kind einen psychisch gesunden, stabilen, starken, lebensfrohen Menschen zu machen. Leider ist dies in unserer heutigen Gesellschaft, wo Lehrer für den einzelnen Schüler kaum noch Zeit haben, beide Eltern oft von früh bis abends arbeiten, nur noch selten etwas gemeinsam gemacht, gestaltet, erschaffen wird, kaum noch möglich. Die Folgen für die psychische Gesundheit und soziale Stabilität des Einzelnen und der Gesellschaft sind eine Katastrophe.

© Urheber und Copyright: Ursula Maria Lang M.A. – Alle Rechte vorbehalten - www.berufungsberatung.com

Doch auch in der Erwachsenenwelt ist das Thema Wertschätzung kaum noch an der Tagesordnung. Ich stand einmal in der Post in der Schlange und vor mir war eine hübsche Frau mit einem schönen Kleid. Als sie sich umdrehte, lächelte ich sie an und machte ihr ein Kompliment. Im ersten Moment war sie ganz irritiert … Meinen Sie mich? Ich dachte mir damals, wie traurig, dass ein Kompliment, eine Wertschätzung offensichtlich so selten stattfindet (außer beim zielorientierten Flirten …☺), dass jemand geradezu irritiert ist, wenn so etwas mal passiert.

Genauso erleben wir es in fast jeder Berufungsberatung: Menschen sind es nicht gewohnt, dass man an ihnen gute Seiten findet und herausstellt. Wenn wir in den ersten beiden Coaching-Tagen die Gesamtheit aller Stärken und Talente auf einer großen Metaplanwand zusammenstellen, kommen Vielen die Tränen. Sie können es kaum fassen, dass sie so wundervolle, fähige, talentierte und einzigartige Menschen sind.

Wie ist das bei Ihnen? Fragen Sie sich doch einmal selbst:
Fühlen Sie sich wertvoll? Wertschätzen Sie sich selbst? Und werden Sie von anderen wertgeschätzt?

Um dieses Gefühl zu erzeugen, gibt die Werbeindustrie Milliarden aus. Und dennoch beantworten sehr viele Menschen vor dem Spiegel stehend diese Frage mit NEIN. Warum? Meine Erfahrung ist die, weil wir meistenteils nicht das leben, wer und was wir sind. Wie sollen wir da wahrhaft Wertschätzung erfahren? Jeder Mensch will in irgendeiner Weise „gebraucht“ werden, sich wertvoll fühlen, bzw. etwas tun, was andere zu schätzen wissen.

Wenn wir unsere Berufung leben, authentisch sind und mit unseren Talenten und unserer inneren Motivation etwas Wertvolles tun, DANN erfahren wir Wertschätzung. Sei es als Musiker oder Künstler, Unternehmer oder Dienstleister, als Masseur oder Innenarchitekt, als Journalist oder Heilpraktiker.

Und dann beginnt eine wunderbare Aufwärts-Spirale, eine Positiv-Entwicklung eigener und gegenseitiger Wertschätzung. Mit unserer Berufung tun wir etwas von Wert, über das sich Andere freuen. Wir fühlen uns gut, weil wir DAS, was wir machen, mit Hingabe, Inbrunst und Herzblut machen. Unsere Berufung löst in uns ein Gefühl von WERT aus. Und das spüren auch Andere. Und so ist die Resonanz ebenfalls Wertschätzung, Dank und Lob, und der Ausdruck von Freude. Das wiederum spornt uns an, weiter unser Bestes zu geben und es macht uns glücklich, das zu tun was wir tun. Wir schauen in den Spiegel und fühlen uns gut, geben uns selber ein inneres Lob, schätzen uns Wert.

Wer nach einem solchen Tag in der S-Bahn nach Hause fährt fühlt sich innerlich erfüllt und strahlt Zufriedenheit aus, vielleicht sogar Glück. Das spüren andere Menschen – und vielleicht spricht Sie jemand an, weil er sich von dieser positiven Energie angezogen fühlt – so geht es mir jedenfalls öfters und ich wundere mich immer wieder, warum mich jemand fragt, was ich beruflich mache, obwohl ich doch nichts auf der Stirn stehen habe …

© Urheber und Copyright: Ursula Maria Lang M.A. – Alle Rechte vorbehalten - www.berufungsberatung.com

Wertschätzung erhöht die Wertschöpfung

Die Wertschätzung anderer verstärkt also unseren Selbstwert, den Glauben an die eigenen Fähigkeiten, das Selbstvertrauen in die eigenen Ideen und Kreativität. Jeder Mensch, ob Kinder, Jugendliche, Erwachsene wird alleine dadurch viel mehr seines Potenzials aus sich herausholen. Gleichzeitig erhöht sich so der Glaube an unsere Talente, unsere Kreativität und unsere Schaffenskraft. Wir werden mutiger, wir probieren etwas aus, wir zeigen es anderen. In Unternehmen erhöht sich die Innovationskraft und Lösungskompetenz. Bei jedem Menschen steigert sich die Energie beim Ausüben der Berufung.

Machen wir uns dies bewusst, so sollte unser beruflicher Fokus im Sinne der Berufung sein, nur noch das zu tun, was wir am liebsten machen und am besten können. Wir kurbeln die eigene Wertschöpfung, werfen die eigene „Schöpferkraft-Maschine“ an und wundern uns, dass der Sprit nicht ausgeht, dass die eigene Kreativität, die Lust an der eigenen Berufung uns immer weiter beflügelt.

Berufung erzeugt monetären Erfolg durch Resonanz

„Oberflächliche glauben an Glück und Zufall. Tatkräftige glauben an Ursache und Wirkung.“
(Ralph Waldo Emerson)

Die Folge von persönlicher Wertschätzung äußert sich gemäß natürlicher Gesetzmäßigkeiten oft auch in monetärer Wertschätzung. Wenn wir uns unseres Selbstwertes und des Wertes unserer Gaben und Talente, unserer Leistungen bewusst sind, wenn wir selbstbewusst unseren Wert nach Außen bringen und uns so auch andere wertschätzen, können wir für unsere (Dienst-)Leistung auch eine entsprechende monetäre Wertschätzung annehmen. Hier liegt ein Schlüssel für den beruflichen Erfolg durch Berufung.

Leider sind in vielen - wenn nicht sogar in den meisten Fällen - finanzielle Überlegungen die Gründe für eine falsche Berufswahl. Dies geht oft schon damit los, dass ein Auszubildender in der Lehre bei bestimmten Berufen mehr als in anderen bekommt – und der junge Mensch zu diesem Zeitpunkt von den einigen hundert Euro mehr angelockt, einfach diesen Weg wählt, ohne sich über die lebenslangen Konsequenzen bewusst zu sein. Viele Menschen haben den Fokus – sicher auch geschürt durch die Medien – mit irgendeinem Job so schnell wie möglich so viel wie möglich Geld zu verdienen. Was sich anfangs vielversprechend anhört, kann aber irgendwann zur immer enger werdenden Schlinge um den Hals werden. Denn wenn durch solche Jobs gesundheitliche Probleme entstehen oder jahre- bis jahrzehntelang Raubbau an sich selbst – und/oder anderen – betrieben wird, kommt irgendwann der Zeitpunkt, wo es so nicht mehr funktioniert. Besonders in späteren Lebensphasen, wenn durch Familie, Kinder, Hausbau, etc. größere finanzielle Belastungen da sind, gibt es für Viele oft gar keinen Ausweg mehr, beruflichen Zwängen zu entkommen. Hier könnte ich viele Beispiele aus meiner Praxis nennen.

In unserer Berufungsberatung schauen wir natürlich immer auf die finanziellen und persönlichen Rahmenbedingungen, sie sollten jedoch nicht zum HAUPT-Kriterium für die Berufswahl werden.
Denn es gibt sie, die geistigen Gesetz (siehe Kapitel 4. - Die 13 Erfolgsgesetze des Napoleon Hill) die besonders dann wirken, wenn wir in unserer Berufung und damit in unserer Kraft sind. Wen wir aus der Freude und inneren Erfüllung heraus agieren. Wenn wir unsere Persönlichkeit authentisch leben und Menschen unsere Echtheit spüren. Unsere Leidenschaft, mit der wir unsere Berufung leben und das machen, was wir lieben, was unseren Talenten entspricht.

© Urheber und Copyright: Ursula Maria Lang M.A. – Alle Rechte vorbehalten - www.berufungsberatung.com

Ein wunderschönes Beispiel dafür ist Irmengard P. Die ehemalige Sekretärin arbeitete zum Zeitpunkt ihrer Berufungsberatung im April 2006 in einer großen Maschinenbau-Fabrik. Da sie jung geheiratet und gleich 2 Kinder bekommen hatte, musste sie den Job aus finanziellen Gründen annehmen und blieb über 20 Jahre darin hängen. Doch innerlich wurde sie von Jahr zu Jahr unglücklicher. Denn eigentlich hatte sie schon als junges Mädchen eine Ausbildung zur Masseurin und Bademeisterin machen wollen. In der Berufungsberatung fanden wir viele viele Puzzlesteine ihrer diesbezüglichen Begabung und ihres Herzenswunsches, Menschen zu helfen. Und insbesondere für ihre Leidenschaft zu massieren. So entwickelten wir ihr Berufungs-Konzept Mobiler Wellness-Massagen und den Weg dorthin - mit entsprechenden Ausbildungen, um sich selbstständig zu machen. Dazu gehörte auch als Basis die Kooperation mit einem Hotel in ihrem Heimatort, um gleich einen entsprechenden Kundenkreis gewinnen zu können. Im Sommer 2016, anlässlich des zehn-jährigen Jubiläums ihrer Geschäftseröffnung im „Hotel Grauer Bär" traf ich Irmengard wieder und eine strahlende, glückliche Frau kam mir entgegen: *„Ursula, ich kann es nicht beschreiben, es ist einfach Alles nur ein Traum. Es hat sich eines nach dem anderen gefügt und es passt einfach Alles. Vor allem, dass ich mich getraut habe, mir zu vertrauen, und nicht den Bedenken meiner Familie nachgegangen bin – wie kannst Du nur einen sicheren Job aufgeben. Ich fühle mich in jeder Hinsicht in der Fülle."*

Eine Freundin, schrieb mir zu diesem Thema: *„Die meisten Leute denken ungefähr so, als würden Sie zum Kamin sagen: Gib mir etwas Wärme, dann gebe ich Dir Holz. Es funktioniert aber, wie wir wissen, nur anders herum. Wenn man sich darauf konzentriert etwas zu geben, wodurch andere profitieren, wodurch andere glücklich werden, oder anderen zum Erfolg zu helfen, wird man selber auch erfolgreich werden. Das ist das Resonanz-Prinzip Deiner Berufungsberatung.*
Du arbeitest mit dem ***Gesetz des Wertes****: Das Thema Geld verdienen sollte nicht am Anfang der Berufswahl stehen, sondern welcher WERT wir SELBST aus uns heraus sind und das, was wir zu geben haben.*
Und nach dem ***Gesetz des Ausgleichs, der Resonanz****: Es geht darum, dass wir mit unserem Besten dienen und unsere (Dienst-)Leistung einen echten Unterschied zum Besseren für jemanden macht. Dann ist die Folge der Ausgleich, dann werden wir auch empfangen."*

Schöner hätte ich es nicht sagen können – damit fasst Sabine das in Worte was z.B. Irmengard genau so erlebt hat. Und was ich immer wieder von den Menschen höre, die ihre Berufung gefunden haben und Schritt für Schritt verwirklichen (siehe Kapitel 4.) So kann ich Sie nur ermutigen, sich für Ihren eigenen Erfolg zu öffnen, indem Sie das finden, was Ihrem WERT entspricht – und damit die Möglichkeit haben, sich selbst IN-WERT-ZU-SETZEN..

Berufung macht unser Leben erst wirklich sinnvoll

„Das was ein Mensch für den Sinn seines Lebens hält, ist die Motivation für alles, was er tut. „
(Prof. Martin Lüscher)

Berufung ist auch eine SINN-Aufgabe –etwas Sinnvolles zu tun und unserem Leben einen Sinn zu geben.
Etwas Sinnvolles tun ist der Fokus, der uns zu einem erfüllten Leben und damit zu unserer Berufung bringt.
Denn irgendwann im Leben wird sich jeder Mensch einmal die klassische Sinnfrage stellen: „ Wozu bin ich hier? Welchen Sinn hat mein Leben? Was möchte ich in meinem Leben verwirklichen? Was möchte ich hinterlassen? Auch diesen Fragen geht man in seiner Berufungsfindung nach.
Die Seele ist hierbei unsere innere Instanz, die uns dorthin führt! Ab einem gewissen Alter kommen uns immer häufiger solche Gedanken, stellen wir infrage was wir tun, wie wir leben, ja oft sogar unsere Partnerschaft unsere Beziehungen. Sobald wir DAS gefunden haben, was tief in uns selbst schlummert, uns erfüllt und glücklich macht, was wir tun und in der Welt bewegen wollen, fängt unsere Seele an zu singen!

© Urheber und Copyright: Ursula Maria Lang M.A. – Alle Rechte vorbehalten - www.berufungsberatung.com

Und enorme Kräfte werden in uns freigesetzt, wir spüren das Glück, endlich das zu tun, was wir schon immer tun wollten. Und dann werden wir immer unabhängiger von der Bestätigung anderer, leben aus der eigenen inneren Erfüllung heraus. Eines der schönsten Dinge, die ein Mensch über sein Leben sagen kann, ist der Ausspruch: „ICH BIN ERFÜLLT!“ Nicht nur zufrieden, nicht nur glücklich (denn das kann man ja nicht immer sein), sondern einfach erfüllt! Erfüllt mit dem wie ich bin, was ich kann und was ich tue! So sollten wir uns im Rahmen der Berufungsfindung auch die Sinn-Frage stellen:

Was möchte ich in meinem Beruf tun, was für mich und andere Sinn macht?

Immer wieder möchte ich betonen, dass eine Berufung als Sinnaufgabe keine „weltbewegende Sache“ sein muss. Wir sind nicht alle als Mutter Theresa geboren. Dennoch wird es etwas geben, wofür Sie sich einsetzen möchten, vielleicht für Menschen, denen es so geht, wie es Ihnen einmal ergangen ist. Vielleicht haben Sie etwas erlebt, was Ihr Leben verändert hat, haben etwas geschafft, was auch andere Menschen brauchen könnten und wenn Sie sich beobachten, dann merken Sie, dass andere Menschen Sie darauf ansprechen und Ihren Rat suchen. Es könnte sein, dass Sie abgenommen und auf vegane Ernährung umgestellt haben und es Ihnen unglaublich viel Spass macht, immer neue Rezepte auszuprobieren. Und im Freundeskreis fragt man schon danach und Sie erhalten tolle Rückmeldungen. Je länger Sie sich mit der Materie befassen, umso mehr Spass macht es Ihnen, sie recherchieren im Internet, kaufen Bücher dazu und und und … Sie könnten sich fragen, wie es wäre eine Berufung als Ernährungsberaterin anzustreben? Welche Gefühle löst das in Ihnen aus? Spüren Sie, dass Ihr Leben dadurch einen ganz anderen Sinn bekommt. Und Sie eine Aufgabe, die anderen hilft, unterstützt, sie glücklich macht – und die wirklich sinnvoll für andere ist … ?!

Auf diese Weise können wir uns dem Thema unserer „Sinnaufgabe“ nähern. Bei jedem wird es etwas anderes sein … In der Berufungsberatung schauen wir anhand der Potenzialanalyse und mittels Biografiearbeit, an welchen Schnittpunkten im Leben bestimmte Themen immer wieder auftauchen, die uns berühren, die uns innerlich mit Sinn erfüllen, die wir für wichtig erachten. Immer sind es innere Rührungen, mit denen wir in Resonanz gehen. So können es bestimmte Bücher, Filme oder auch Vorbilder sein, die etwas tun, was uns im Innersten berührt und wo wir für uns spüren: DAS ist so wichtig! Oder auch bestimmte Begebenheiten in unserem Leben, die sich wie ein roter Faden durchziehen und uns zu unserer Sinnaufgabe hinführen.

Ein bekanntes Beispiel ist der „Hundeflüsterer“ Cesar Millan, der als illegaler Einwanderer in die USA kam und dessen inniger Bezug zu Hunden zu seiner Berufung führte. Er wuchs bei seinem Großvaters in Mexiko auf, wo er immer mit Tieren - insbesondere auch mit Hunden - in Berührung kam. Wegen seiner Begabung mit Hunden umzugehen, wurde er auch "el Perrero" - "Der Hundejunge" genannt. Als er später nach USA einwanderte und sah, welche Probleme Menschen mit Hunden haben, wollte ihnen zeigen, die Sprache des Hundes zu verstehen, um Hunde artgerecht und ohne Quälereien halten zu können. Aus diesem innersten Wunsch und seiner Liebe zu Hunden entstand eine Sinnaufgabe, mit welcher er inzwischen weltweit durch etliche TV-Shows bekannt ist. Cesar Millan lebt mit Leib und Seele seine sinnerfüllte Berufung.

Berufung ist das sinnvolle TUN an sich, der Sinn und Wert der eigenen Arbeit, der Energie und Schaffenskraft, die man in etwas Sinnvolles investiert. Der Sinnaufgabe kommen wir auf die Spur, wenn wir uns fragen: Wofür will ich mich einsetzen? Was möchte ich bewegen? Was möchte ich bewirken? Was gestalten? Was erschaffen? Und was möchte ich hinterlassen, wenn ich mein Leben vollendet habe …?!

© Urheber und Copyright: Ursula Maria Lang M.A. – Alle Rechte vorbehalten - www.berufungsberatung.com

Schöner als Cicely Saunders, englische Ärztin und Begründerin der modernen Hospizbewegung, könnte man dies nicht formulieren:

„Du zählst, weil Du DU bist. Und Du wirst bis zum letzten Augenblick Deines Lebens eine Bedeutung haben."

Wenn wir diese Welt irgendwann verlassen, dann ist es ein Unterschied, dass wir da waren. Wenn wir den Sinn unseres Daseins und unsere Talente dafür einsetzen, dann wird sich die Welt um uns herum bewegen, dann bewegen wir etwas, das ist sicher!

Berufung macht uns einfach gesünder und glücklicher

„Wahrhaftes Wohlbefinden basiert auf fünf Säulen: Positive Emotionen spüren, sich für etwas engagieren, Verbundensein mit anderen Menschen erfahren, Sinn in unserem Tun finden und merken, dass wir etwas bewegen können. (Martin Seligmann)

Etwas tun zu können, was man liebt, löst Glückshormone aus: die Endorphine. Schon in der Schmerztherapie weiß man, dass Endorphine ähnlich wirken wie Aspirin. Nur dauerhafter und ohne Nebenwirkungen.

Leider sieht es in der heutigen Arbeitswelt und gesamten Gesellschaft überwiegend anders aus. Berufung ist auch hier ein umfassender Ansatz gesünder und glücklicher zu sein.

Prof. Dr. Martin Seligman, der Begründer der Positiven Psychologie hat in seinem sog.
PERMA-MODELL die Auswirkungen einer erfüllenden Berufung wissenschaftlich bestätigt. Nach seinen Forschungen findet der Mensch dann zu wahrhaftem Wohlbefinden, wenn er

* **P**ositive Emotionen erlebt, z.B. durch Wertschätzung und Erfolg im Beruf
* **E**ngagement zeigen kann, d.h. sich mit seinen Stärken für etwas engagieren kann
* **R**elationships, d.h. echte, wertschätzende Beziehungen in seinem Beruf hat, Teil einer echten Gemeinschaft ist
* **M**eaning, d.h. Sinn und Sinnhaftigkeit in seinem Beruf erlebt und sich für einen höheren Zweck einsetzen kann
* **A**chievement, d.h. die Zielerreichung, etwas zu erschaffen, das über den Tod hinaus Spuren hinterläßt

Was macht es mit Ihnen, wenn Sie dies lesen? Ist DAS nicht der tiefste Wunsch eines jeden Menschen, diese fünf Dinge in unserem Beruf zu erleben?
Spüren Sie mal tief in sich hinein, was das mit Ihren Gefühlen, Ihrer Psyche macht. Stellen Sie sich eine Situation vor, eine Berufung, in welcher GENAU dies vorhanden ist:
In der Sie sich positiv fühlen und Wertschätzung erleben, in welcher Sie sich für etwas Sinn- und Wertvolles engagieren können, in der Sie Teil eines Teams sind, in welcher Sie sich gegenseitig stärken und wertschätzen, in welcher Sie an einem Sinnprojekt arbeiten oder mitarbeiten und bei welcher Sie etwas tun, was auch über Ihren Tod hinaus einen wertvollen Beitrag für die Welt darstellt…

Lassen Sie dieses Szenario einmal vor Ihrem inneren Auge erscheinen. Und spüren Sie dann in Ihr Inneres, in Ihren Muskeltonus, Ihre Atemfrequenz, Ihren Bauch, in Ihr Herz …
Sie werden Wohlbefinden spüren, vielleicht sogar Glücksgefühle … Und das sogar nur, wenn Sie daran denken!

Berufung macht uns einfach gesünder, zufriedener, erzeugt positive Emotionen und Glückgefühle.

© Urheber und Copyright: Ursula Maria Lang M.A. – Alle Rechte vorbehalten - www.berufungsberatung.com

In all den Jahren meiner Berufungsberatung habe ich die Auswirkungen auf die Gesundheit und Psyche immer wieder in einer Weise erleben dürfen, die mich nicht nur überrascht, sondern auch tief berührt hat. Zumal wir diese ja gar nicht intendieren, sondern sie quasi der „Nebeneffekt" sind.
So erinnere ich mich an eine junge, alleinerziehende Mutter aus Österreich. Während ich ihre Potenzial- und Berufungs-Analyse zur Vorbereitung ausarbeitete, dachte ich: „Wow, eine tolle Frau mit einem großen Potenzial." Als sie dann zur Berufungsberatung erschien, sah ich ein völlig anderes Bild, ja sie kam mir vor, wie eine andere Person: Sie war damals ziemlich unsicher, sehr nachlässig gekleidet, hatte ein hohes Übergewicht und war sehr stark geschminkt. Im Laufe der Berufungsberatung kam ihre wahre Persönlichkeit zum Vorschein und sie entdeckte auch ihre Blockaden, welche sie daran gehindert hatten, einfach SIE SELBST zu sein. Ca. ein halbes Jahr später bekam ich zu Weihnachten einen ganz lieben Brief von ihr. Hier entschuldigte sie sich, dass sie immer noch nicht geschafft hätte, die Berufung umzusetzen. Sie sei auf dem besten Wege dorthin, denn im letzten halben Jahr hätte sie erst mal ihr ganzes Leben umgekrempelt und sage und schreibe 20 kg abgenommen. Das hätte sie vorher mit keiner Diät geschafft und diesmal hätte sie gar keine Diät gemacht, sondern nur ein anderes Gefühl zu sich selbst, woraus Alles andere entstanden sei…

Berufung ist also nicht einfach ein „besserer Job", sondern eine andere Selbstwahrnehmung. Eine Wert-schätzung des eigenen Selbst, seiner Talente und Stärken und die Einbringung derer in unser Leben, einschließlich des Beruflichen.

So erging es auch Gabriele, die 2006 bei mir zur Berufungsberatung war. Damals an einem persönlichen Tiefpunkt angelangt, entwickelten wir auf Basis ihrer Lebenserfahrung und Talente ihre Berufung. Nur kurze Zeit später schrieb sie mir damals folgende Mail:
„An einem Punkt in meinem Leben angekommen, wo es nicht mehr weiterging und wo eine berufliche Veränderung anstand, hast du mir angeboten mal zu schauen, was denn da mal so aus mir heraus möchte. Damals dachte ich, oh je oh je, wenn das mal was wird, denn außer, dass ich mit Menschen arbeiten wollte, wusste ich nichts. Ich fühlte mich sehr hilflos.
Das was dabei heraus gekommen ist, grenzt für mich schon fast an ein Wunder, woran ich nie geglaubt habe. Du hast das in Wort und Schrift gepackt, was ich bisher nur erahnen und erfühlen, aber nicht wirklich bewusst kommunizieren konnte. All meine Lebenseinstellungen, Talente und Fähigkeiten waren mir schon fast so selbstverständlich, dass ich nie gedacht hätte, dass das mit meiner Berufung zu tun haben könnte. Die daraufhin eigens auf meine Person entwickelte Methode stößt in meinem ganzen Umfeld auf total positive Resonanz. Früher war es für mich ein Traum und unwirklich, mit Liebe, Freude und Leichtigkeit erfolgreich zu sein und Geld zu verdienen, heute bin ich mir sicher, dass ich auf dem besten Wege dahin bin, genauso zu leben."

Das war ich mir damals auch - und auch nach 10 Jahren ist Gabriele mit ihrer Berufung nachhaltig erfolgreich – und vor allem gesünder und glücklicher, wenn ich sie heute erlebe.

Sicher können Sie sich vorstellen, wie glücklich mich solche Rückmeldungen machen. Wenn Menschen durch die Berufungsfindung, welche ihr gesamtes Potenzial erweckt und ihre Persönlichkeit zum Vorschein holt, ohne weiteres Anschieben oder Dazutun beraterseits zu dem Menschen werden, der sie sind. Ein von innen kommendes Selbstbewusstsein entwickeln und die daraus entstehende Kraft auch noch Anderen zugutekommen lassen. Allein aus diesem Grund sollte BERUFUNG zu einem gesellschaftlichen Auftrag werden – DAS ist meine Vision. Derweil können wir ja schon einmal - jeder für sich - damit anfangen …

© Urheber und Copyright: Ursula Maria Lang M.A. – Alle Rechte vorbehalten - www.berufungsberatung.com

Berufung kann auch ein Weg von uns Selbst zum Gemeinwohl sein

Liebe besteht wesentlich darin, dass man seinen Beruf erfüllt in dem Wunsche, sich der Allgemeinheit nützlich zu machen.
(nach Emanuel Swedenborg)

Die gesellschaftliche Dimension der BERUFUNG sind offen gestanden Gedanken und Gefühle, welche mich seit über 10 Jahren intensiv beschäftigen. Im Rahmen dieses E-Books möchte ich dieses Thema aber nicht vertiefen, sondern nur ganz kurz anschneiden. Stellen Sie sich nur einmal vor, was geschehen würde, wenn JEDER MENSCH SEINE BERUFUNG leben würde. Wenn jeder etwas täte, was ihn selber erfüllt und glücklich macht, wodurch er zufriedener und gesünder ist. Jeder seine Talente in die Gesellschaft einbringen und sein Bestes geben könnte … Lassen Sie Ihre Gedanken hier einfach einmal weiter ziehen …

Und wenn Sie dann abends zu Bett gehen, dann könnten Sie sich die Frage stellen: Was ist oder könnte das sein, was ICH tun kann, um der Allgemeinheit zu dienen? Oder vereinfacht gesagt, wenn jeder etwas tut an seinem Platze, dann dient es der Allgemeinheit, also wäre die Frage: Was könnte ich zum Wohle anderer oder zum Nutzen einer Sache tun?

Ein berührendes Beispiel ist Joshua Coombes, bekannt als der „Frisör der Obdachlosen“ in London. In seiner Freizeit klemmt er sich immer wieder sein Frisörwerkzeug unter den Arm, läuft durch London und spricht Obdachlose an, ob er ihnen kostenlos die Haare schneiden darf. In einem Youtube-Video sagt er dazu, seine Motivation sei es, den Menschen, an denen die meisten Leute achtlos vorbei gehen, ein Stück ihrer Würde zurück zu geben. Und sie einen Moment lang fühlen zu lassen, ein wertvoller Mensch zu sein - der sie ja sind. *„Wenn ich in den Spiegel schau, dann weiß ich, dass ich das Richtige tue. Ich fühle mich gut bei dem, was ich tue“*. So macht er Josh, wie ihn alle nennen, aus seinem Beruf eine Berufung, die ihn erfüllt und andere ebenso.

Sicherlich tun auch Sie eine ganze Menge Gutes, z.B. in ihrem privaten Umfeld, ihren Beziehungen, Familien und bei Freunden. Vielleicht auch bei netten Arbeitskollegen. Aber versuchen Sie einmal Ihre Gedanken etwas weiter zu fassen: „Was würde mir Freude machen, wenn ich könnte wie ich wollte, es keine Einschränkungen gäbe, was würde ich dann auch in meinem Beruf TUN wollen für diese Welt, für Menschen, Tiere, die Natur, etc. Wie würde ich dazu beitragen wollen, dass etwas schöner, besser, harmonischer wird auf unserem Planeten … ? Ich weiss, dass dieser Gedanke sehr groß gedacht ist und das ist auch meine Absicht, denn nur wenn wir groß denken, über den Tellerrand denken, kommen uns Ideen, die wir dann auch im Kleinen verwirklichen können.

Gemeinwohl heißt „etwas für das Wohl anderer Menschen tun“. In der Berufung tun wir das, was uns selber erfüllt und glücklich macht und was wir selber gut können auch noch zum Wohle Anderer. Es ist unser Dienst am Nächsten (die wahre Bedeutung der Dienstleistung) und damit unser Beitrag für die Welt.

So wie viele Tropfen das Meer bilden, so ist jede Berufung, die aus dem Herzen kommt, ein gleichwertig wichtiger Beitrag für unser Gemeinwohl. Ein ganz berührendes Beispiel für mich ist eine Hilfsschwester hier aus der Schindelbeck-Klinik Herrsching. Immer wenn ich sie sehe, lächelt sie, sagt ein liebes Wort und strahlt sehr viel Herz aus. Als ich sie einmal auf der Straße darauf ansprach, sagte sie zu mir: „Der Herrgott hat mich doch an diese Stelle gestellt. Er will doch durch mich wirken und die Leute trösten und glücklich machen!“ Ihre kindliche Art berührte mich zutiefst – wie viel Weisheit doch oft in einfachen Menschen ist – und wie wertvoll ihr Beitrag zum Gemeinwohl, zum Wohle des Nächsten ….

© Urheber und Copyright: Ursula Maria Lang M.A. – Alle Rechte vorbehalten - www.berufungsberatung.com

Unser Potenzial – das Finden unseres Ursprungs

In jedem liegt so etwas wie ein INNERER KOMPASS, eine Er- INNER – ung an unsere Seelenaufgabe, unsere Berufung! Unsere Potenziale zeigen uns den Weg dorthin.
(Ursula Maria Lang)

Unsere SEELENKRAFT ist unsere stärkste Kraft, denn sie ist unsere ESSENZ und der GRUND für unsere Inkarnation. Unsere Seele will, dass wir uns entwickeln und über Lebenserfahrungen und Herausforderungen unsere Begabungen und Persönlichkeit entfalten. Um sie anschließend in die Erfüllung unserer Seelenaufgabe, unserer Lebensaufgabe einzubringen - um unserem Seelenplan zu folgen.

Wie in der Einleitung beschrieben, ist für mich eines der schönsten Bilder dieser SEELEN-FÜHRUNG in dem Buch „Die unendliche Geschichte“ von Michael Ende gezeichnet. Wir brauchen nur unserem Herzen zu folgen. Unser HERZ ist dabei unser Kompass, den für uns vorbestimmten Weg zu finden, welchen wir als schöpferische Wesen mit unseren Talenten im Sinne unserer BERUFUNG leben sollen. Den Weg dahin finden wir, wenn wir unsere in uns angelegten Potenziale finden …

Die ressourcen-orientierte Berufungs-Potenzialanalyse nach Ursula Maria Lang

„Dein Wesen ist dein Beruf. Was keiner als du tun kann und soll, das tue, so hast du recht.“
(Johann Gottfried von Herder)

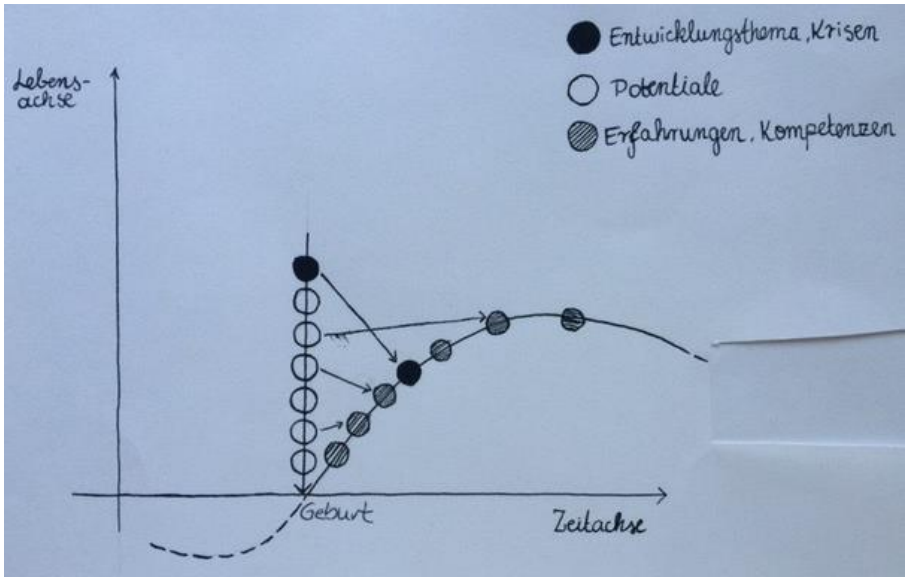
An dieser Stelle möchte ich Ihnen daher einen Einblick in unsere einzigartige **Berufungs-Potenzialanalyse** geben. Bereits zum Zeitpunkt der Geburt sind alle Potenziale in uns angelegt. Ich betrachte das Berufungs-Potenzial unserer Stärken und Talente zu Lebensbeginn wie ein Samenkorn. Es ist bereits der ganze Baum darin enthalten, die Buchecker muss nur in den richtigen Waldboden, damit eine kräftige Buche daraus wird oder der Sonnenblumenkern in einen sonnigen Acker, damit eine blühende Sonnenblume daraus entsteht.

Unsere Berufungs-Potenzial-Analyse ist ein wichtiger Teil der Berufungsberatung nach Ursula Maria Lang®. Diese wird individuell für jeden einzelnen Menschen erstellt und dient als Grundlage für die Berufungsanalyse, welche wir VOR der Berufungsberatung umfangreich anfertigen. Nachdem wir die Berufungs-Fragebögen zurückgeschickt bekommen haben, erstellen wir daraus zunächst eine Art BLAUPAUSE mit den wesentlichen Persönlichkeitsmerkmalen. Damit haben wir bereits vor den gemeinsamen Coaching-Tagen einen ebenso tiefen wie umfassenden Einblick in die Potenziale und Biografie unserer Klienten und können die Berufungsberatung bereits gut vorbereitet und emotional auf Augenhöhe beginnen.

Je nach Umfang der zurückgesandten Fragebögen dauert die Anfertigung unserer Berufungs-Analyse zwischen 6 und 8 Stunden (Ja, es dauert tatsächlich so lange, denn die wenigsten Leute schicken uns 20 Seiten zurück, der Durchschnitt sind 40 Seiten und der Spitzenreiter bei mir war ein Mann aus Berlin mit über 100 Seiten! Und da braucht es seine Zeit, um die Inhalte entsprechend zu analysieren)

Zur **Berufungs-Potenzial-Analyse nach Ursula Maria Lang®** zählen die folgenden beruflich relevanten Persönlichkeits-Bereiche:
* Wesensmerkmale und innere Persönlichkeitsstärken
* Auftreten und Naturell
* Emotionale Stärken und Herangehensweisen
*Rationale und Kommunikative Stärken
* Soziale Stärken, Kontaktstärken
* Umsetzungskraft, die Art zu Handeln
* Entwicklungspotenziale

© Urheber und Copyright: Ursula Maria Lang M.A. – Alle Rechte vorbehalten - www.berufungsberatung.com



Stellen Sie sich Ihre Potenziale vor wie Perlen in einer Schatztruhe, die Sie zu Beginn Ihres Lebens quasi als Mitgift erhalten haben. Wenn Sie diese kennen, dann wissen Sie, womit Sie „handeln“ können – im wahrsten Sinne des Wortes. Und das reflektieren wir dann gemeinsam ausführlich in der Berufungsberatung.

Um diese zum Zeitpunkt der Geburt mitgebrachten Potenziale zu verifizieren schauen wir uns Ihre Lebensbiografie an, d.h. die äußeren Umstände wie Elternhaus, Schule, verschiedene Lebensstationen, Ausbildungen, Freundeskreis, Hobbys usw., die Lebenssituationen, wo Sie Ihre Potenziale über Erfahrungen zu Kompetenzen machen konnten – oder auch (noch) nicht. Wir begleiten unsere Klienten mittels Biografiearbeit durch das ganze Leben und reflektieren viele Beispiele und Lebenssituationen, in welchem sie ihre Potenziale schon einmal gelebt und vor allem gespürt haben, wie es sich anfühlt in seiner eigenen Kraft, in seinem Potenzial zu sein. Hier wird also die Gesamtpersönlichkeit sichtbar, greifbar und vor allem FÜHLBAR. Denn nur was wir innerlich fühlen wird zu unserem Eigenen, nur damit identifizieren wir uns.

Wir eruieren dabei auch, welche Ihrer Potenziale Sie schon leben und kennen, welche Sie leben, Ihnen aber noch nicht bewusst sind und welche Sie weder leben noch kennen. In den allermeisten Fällen sind die Menschen höchsterstaunt, wie viele Talente und Stärken sie NICHT kennen. Ja die meisten Menschen sind sich nicht einmal klar darüber, mit welchen Persönlichkeitsmerkmalen sie leicht beruflich Erfolg haben können, weil sie erst dann einfach authentisch sein können und sich nicht mehr anstrengen müssen, etwas zu leisten, was ihrem Naturell oder ihren Handlungsstärken gar nicht entspricht.

Ein nachvollziehbares Beispiel ist Sebastian, zum Zeitpunkt der Berufungsberatung 22 Jahre alt. Da er in seiner Jugend gut und gerne im Architekturbüro seines Vaters mitgearbeitet hatte und sich für Umweltthemen interessiert, wählte er das Studium der Holztechnik, mit dem Ziel des Ökologischen Bauens. Schon im ersten Studienjahr merkte er jedoch, dass dies nicht sein Ding war und kam zu uns. Seine Potenzialanalyse ergab einen völlig anderen Berufungsschwerpunkt als das ökologische Bauen. Von seiner Persönlichkeit her ist es ein geborener Diplomat, der schnell Sympathie gewinnt. Potenziell interessiert er sich für Zukunftsthemen und strebt von seinem Naturell her immer schon neue Wege an. Seine emotionalen Stärken liegen in einer überdurchschnittlichen Fähigkeit des Führens und der Übernahme von Verantwortung. Andere bezeichnen Sebastian auch als Fels in der Brandung. Dementsprechend liegen seine kommunikativen und Handlungs-Stärken auch im Bereich des taktvollen Führens, Leitens und Organisierens. Er ist von seinem Potenzial her ein Mensch, der mit Taktgefühl und Visionskraft Menschen bewegen und motivieren möchte und positive Zukunftsperspektiven vermitteln möchte.

© Urheber und Copyright: Ursula Maria Lang M.A. – Alle Rechte vorbehalten - www.berufungsberatung.com

Als Sebastian DAS klar wurde, spürte er eine unglaubliche Kraft in sich. Auf einmal sah er vor sich, dass er ein Studium wählen möchte, mit welchem er die Grundlage hat, in der Wirtschaft und Gesellschaft mitzureden, mitzuwirken, mitzugestalten und anschließend im Beruf in einem Unternehmen (vielleicht sogar mal einem eigenen) eine Führungsrolle einzunehmen, mit welcher er in der Welt wirklich etwas bewegen kann. Mit der nachher ausgearbeiteten Studienwahl der Betriebswirtschaft ist er bis zum heutigen Tag glücklich. In diesem Studium kann Sebastian seine Potenziale zur Profession weiter entfalten.

Für die Berufung wird das also gesamte Potenzial, mit allen verifizierten Stärken, Erfahrungen, Kompetenzen und Entwicklungspotenzialen wie die Perlen auf der Schnur, auf unserer „Lebenskette“ aufgereiht. So erhalten wir ein einzigartiges POTENZIAL-PROFIL und die Klarheit über uns Selbst, über unsere Einzig-ART-igkeit. Denn Berufung ist aus meiner Erfahrung, die KUNST SIE SELBST ZU SEIN, mit all Ihren Potenzialen, die Ihnen in die Wiege gelegt wurden.

Die eigenen Potenziale und Talente erkennen und aktivieren

„Jeder trägt das göttliche Potenzial in sich, das nur darauf wartet aktiviert zu werden“
(aus dem Film „Awake“)

Jeder Mensch hat also einzigartige Potenziale, mitgebracht seit der Geburt. Dies sind also die uns angeborenen Begabungen und Talente, welche auch ohne äußere Anleitung aus uns selbst heraus fließen. Sie sind in uns angelegt wie in einem Depot, auf das wir jederzeit zurückgreifen können. Ist das Schließfach offen und haben wir bzw. nutzen wir die Gelegenheiten, auf die „Schätze“ in uns zuzugreifen, so können wir dies unbegrenzt tun. Und je öfter wir dies tun, umso größer werden unsere Schätze (Talente), wir vermehren sie. Je häufiger wir unsere Potenziale ausleben, umso mehr entwickeln sie sich und so werden aus Potenzialen, also Begabungen und Talenten Kompetenzen, es entwickelt sich unser Genius. (So heißt es doch schon in der Bibel in dem Gleichnis mit den Talenten, Matthäus 25,14–30)

Ein plakatives Beispiel ist die deutsche Schriftstellerin und Literaturkritikerin Elke Heidenreich. In einem Interview über ihr Leben heißt es: *„Meine allererste Geschichte habe ich im Alter von acht Jahren geschrieben. Sie hieß „Lenchen“. Lenchen rettete Hunde aus reißendem Wasser und Kinder aus brennenden Häusern. Sie tat immer Gutes. Die Geschichte habe ich in ein kleines Heft geschrieben und meiner Mutter geschenkt. Leider hat sie es weggeworfen. … Sie sagte immer: „Du machst zu viel Quatsch. Konzentriere Dich lieber mal auf deine Hausaufgaben.“ Eigentlich hätte man das damals fördern und sofort veröffentlichen müssen. Ich hatte immer schon Freude am Erzählen. … Schade, ich hätte die „Lenchen“-Romane heute sehr gerne noch. Ich denke, sie würden mich auf Platz eins schießen.“* (Centaur 5/2016)

© Urheber und Copyright: Ursula Maria Lang M.A. – Alle Rechte vorbehalten - www.berufungsberatung.com

Das Tragische an diesem Beispiel ist, dass es in vielen Fällen nicht dazu kommt, dass jemand noch in späteren Jahren seinen Genius zur Berufung entwickelt. Und was wäre der Menschheit verloren gegangen, hätte Elke Heidenreich damals den Worten ihrer Mutter geglaubt und einen „vernünftigen" Beruf nach deren Meinung erlernt. In allen Berufungsberatungen können wir bereits in der Kindheit die Begabungen und Talente erkennen und nachzeichnen, ob jemand diese entwickelt hat oder sie noch im Dornröschenschlaf liegen. Um es zu verdeutlichen stellen Sie sich folgendes Idealbeispiel vor:

Ein erdachter Idealfall

Nehmen wir an, Sie hätten das Talent zu kommunizieren, sind redegewandt und lieben es sich zu unterhalten, sich auszutauschen, Dinge zu kommentieren usw. Bereits in ihrer Kindheit hatten Sie die Gelegenheit dieses Potenzial aus sich heraus zu lassen, auszuleben, ohne viel darüber nachzudenken. Man hat Sie „gelassen" Ihre Begabung weiter zu entwickeln und diese sogar noch aktiv gefördert, mit Ihnen viel diskutiert, Sie früh in Unterhaltungen zu Wort kommen lassen, Sie vielleicht mitgenommen ins Theater, Ihnen einen Büchereiausweis besorgt und Zugang zu Literatur und Journalismus ermöglicht. Vor allem hat man Sie bereits als Kind ernst genommen, Ihre Redegewandtheit zu fördern. So sind Sie bereits in der Schule durch ihre überdurchschnittliche Kommunikations-Begabung und ihr Rede-Talent aufgefallen. Dort hatten Sie Lehrer, die ihr Potenzial ebenfalls erkannt haben, und Sie z.B. ermutigt haben, Schülersprecher zu werden, in der Redaktion der Schülerzeitung mitzuwirken oder sich im freiwilligen Literaturkreis anzumelden. Auf diese Weise konnten Sie ihr Potenzial immer weiter entfalten und schon in der Schulzeit als herausragendes Talent entwickeln. Vielleicht hatten Sie das Glück durch die richtigen Leistungsfächer leichter ein gutes Abitur zu schaffen und dadurch diese Möglichkeit inneres Selbstvertrauen zu entwickeln. Und auch bei der Studien- und Berufswahl haben ihre Erfahrungen als Kind und Jugendlicher Ihr Selbstverständnis so gestärkt und klar definiert, dass Sie auch mit Ihrem Studium einen Volltreffer gelandet haben, nach 4 Jahren leidenschaftlichen Studierens einen tollen Abschluss gemacht haben und daraufhin Ihren Traumjob erhalten haben ….

So könnte ich diese „Ideal-Vita" weiter beschreiben … Worauf ich hinaus will, ist die Tatsache, dass so jemand in der Gesellschaft eher als „Ausnahme-Talent" bezeichnet würde – derjenige aber tatsächlich nur die Grundlage hatte, DAS zu entfalten, was aus meiner Sicht JEDEM AUF SEINE WEISE in die Wiege gelegt wird. Dieser Mensch konnte seine Potenziale entfalten, seine Talente finden und entwickeln und wurde darin immerzu gefördert, anstatt gebremst.

Leider ist dieses IDEALBILD die Seltenheit. Bei den meisten Menschen findet die Sozialisierung so statt, dass unsere Eltern uns nach Ihrem Bilde und ihrer Erfahrung gut gemeint „erziehen". Sie ziehen uns in DIE Richtung, von der sie meinen, dass es die richtige für uns ist. Meist noch in DIE Richtung, die sie selbst gerne verwirklicht hätten, aber es aus gleichem Grunde ebenfalls nicht konnten. Das konforme Schulsystem und unsere Gesellschaft tun dann noch ihr Übriges. Wir entwickeln uns angepasst und nicht in der Entfaltung unserer Talente.

Ein erdachter Negativfall

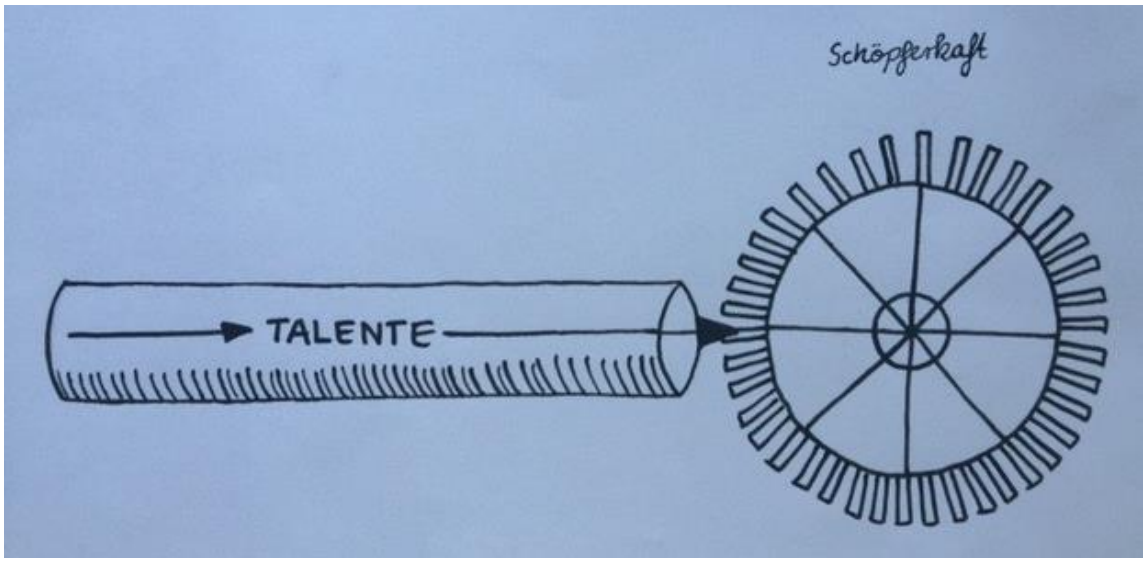
Stellen Sie sich das gleiche Potenzial wie soeben beschrieben im negativen Fall vor. Sie sind sehr redegewandt, fix im Antworten, haben ein sprachlich großes Potenzial und machen sich zu den Dingen, die Sie hören immer tiefgehende Gedanken, die Sie gerne mitteilen möchten. Nun haben Sie den Umstand, dass Ihre Eltern die Meinung haben, Kinder sollen den Mund halten, wenn Erwachsene reden. Sie bekommen zu hören: „Sei nicht so vorlaut!" und werden in ihr Zimmer geschickt. Wollen Sie eine interessante Sendung oder ein anregendes Gespräch mithören, schickt man sie ebenfalls weg. usw. Nach und nach prägt es sich bei Ihnen ein, dass Sie gar nichts zu sagen haben, dass es falsch ist, sich Gedanken zu machen … Und mit diesem Selbstbild erzeugen Sie eine unsichere Ausstrahlung. Kommen Sie dann in die Schule, trauen Sie sich vielleicht gar nicht mehr den Mund aufzumachen, man könnte Sie ja wieder vor versammelter Mannschaft runter putzen …

© Urheber und Copyright: Ursula Maria Lang M.A. – Alle Rechte vorbehalten - www.berufungsberatung.com

Und so verkümmert ihr Potenzial, ehe Sie richtig wussten, dass Sie eines haben. Werden Sie älter, dann projizieren Sie Ihr Potenzial nach außen. Innerlich verunsichert bewundern Sie genau jene Menschen, die DAS können, was Sie als Talent in sich tragen. Und je nachdem wie lange es anhält, dass Sie Ihr Potenzial unterdrücken, umso mehr werden Sie das Gefühl haben, etwas stimmt nicht mit Ihnen und die anderen sind alle toll. Und sie werden innerlich unglücklich, oder angespannt sein oder werden versuchen irgendwann aus diesem Maulkorb-Gefängnis auszubrechen. So oder so wird Ihnen Ihre Seele zeigen: DAS BIN ICH NICHT – DAZU BIN ICH NICHT GEBOREN !!!

Unsere Talente sind die Energie für unsere Schöpferkraft

In meinen Berufungsberatungen zeichne ich dazu ein sehr deutliches Bild (auch wenn es meistens nicht so extrem ist, wie hier in diesem Kunstbeispiel, welches ich zur Verdeutlichung gewählt habe):



Stellen Sie sich vor, wir Menschen wären Energierohre (wie eine pipeline) durch die unsere Talente strömen. Unsere Talente sind unsere Schöpferkraft, mit der wir das schöpfen (erschaffen), wozu wir geboren sind - jeder mit seinen Talenten. Am Ende der Röhre ist eine Öffnung, aus welcher unsere Schöpferkraft herausfließt. Mit dieser Schöpferkraft, dieser Energie treiben wir ein Schaufelrad, ein Schöpferrad (welches die Energie schöpft) an. Und dieses Schöpferrad ist unsere BERUFUNG – die Energie, das Ergebnis, welches hinten heraus kommt. Dürfen wir unserer Natur gemäß das in uns angelegt Potenzial frei fließen lassen, so dreht sich das Schöpferrad und wir manifestieren schöpferische Energie: daraus wird das Musikstück des Musikers, die Torte des Konditors, das Haus des Architekten, die Tanzaufführung des Tänzers, die Rede des Redners …usw.

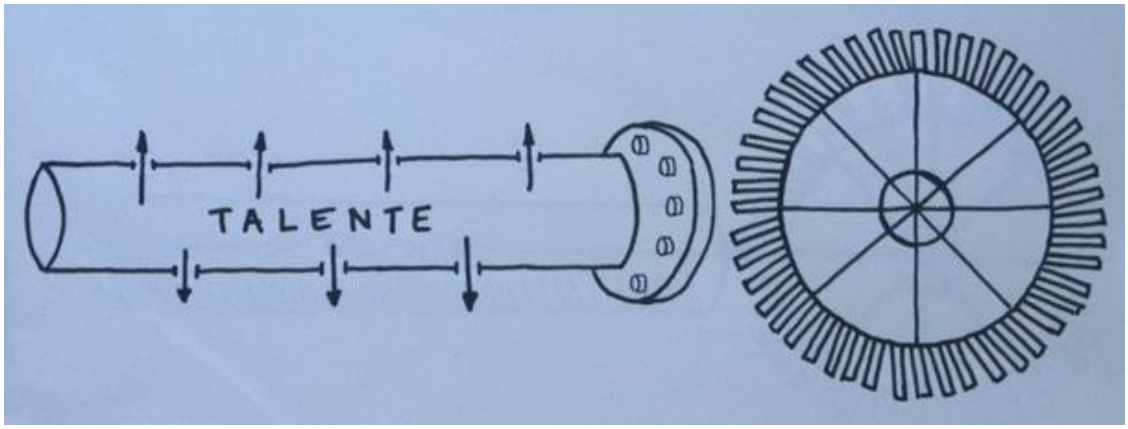
Können wir jedoch unser Potenzial nicht ausagieren, unsere Talente nicht leben, ja werden wir sogar dabei gestoppt und blockiert, so ist es, als würde jemand vorne auf das Schöpferrohr einen Schraubdeckel befestigen. Und spüren Sie einmal hin, was dann geschieht in uns … !? Unsere schöpferische Energie staut sich. Anfangs füllt sich erst mal die Röhre mit Wasser (schöpferischer Energie), aber irgendwann will diese Energie RAUS! Wir fühlen uns wie innerlich abgeschnitten, unter Druck, gelähmt, und spüren auf jeden Fall, dass es sich SO nicht gut anfühlt, dass es SO nicht stimmt. Und genauso wie in der Physik wird sich diese Energie in uns dann andere Wege suchen sich aus zu agieren. Denn Potenziale sind schöpferische Energie, die vorhanden ist, also auch irgendwo hinfließen MUSS. Und nach den Naturgesetzen folgt daraus eine Kompensation. Wird uns das Ausleben unserer Potenziale verwehrt, dann MÜSSEN wir kompensieren …

© Urheber und Copyright: Ursula Maria Lang M.A. – Alle Rechte vorbehalten - www.berufungsberatung.com

Kommen unsere Talente und Potenziale nicht zum Einsatz blockieren wir unsere Schöpferkraft

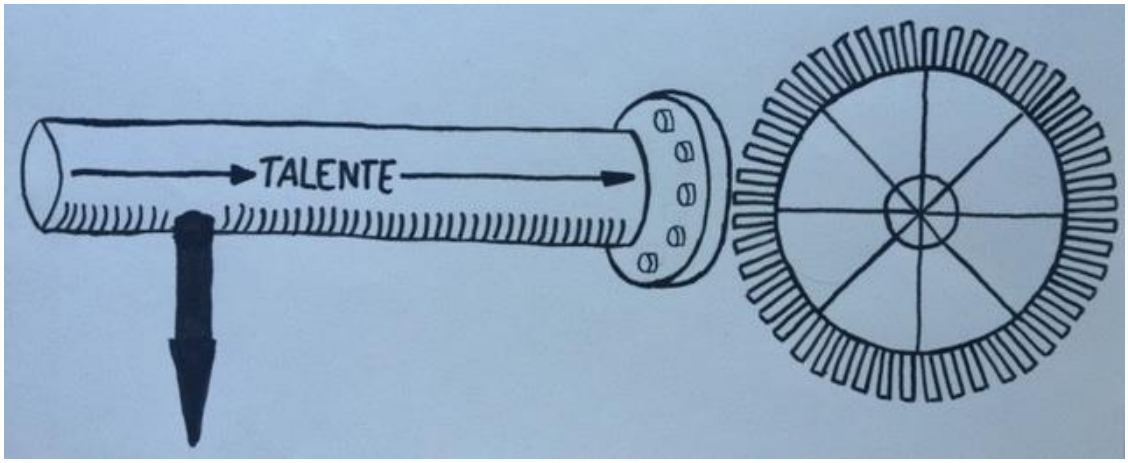
Aus meiner Erfahrung in allen Berufungsberatungen gibt es 3 Wege, die sich unsere blockierte Schöpferkraft dann in uns sucht:

A) KOMPENSATION (die gesündeste Variante der Kompensation)



Findet man Freunde, Hobby´s und andere Lebensbereiche, in welchen man SO sein kann, wie man ist, dann kann man seine Potenziale zumindest zu gewissen Zeiten naturgemäß leben und fühlt sich zu diesen Zeiten auch wohl und in seiner Kraft.
(aus diesen Lebenssituationen kann man seine Potenziale ableiten und sie auch beruflich einsetzen)

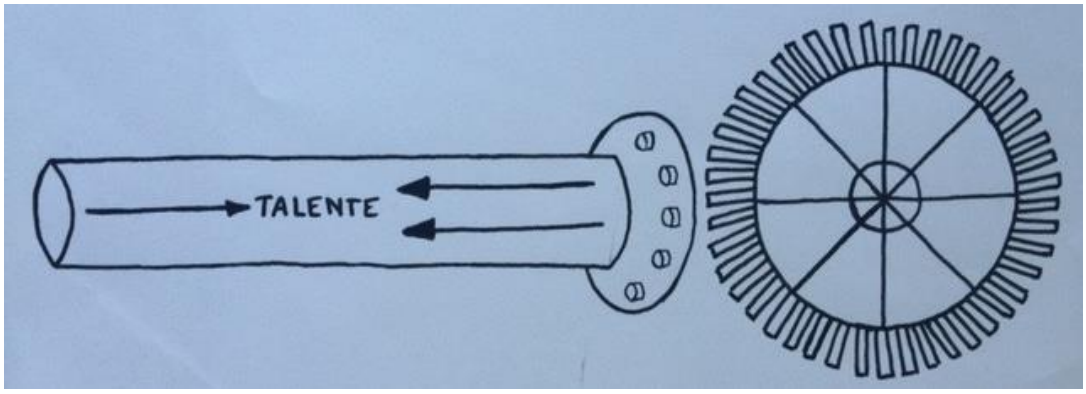
B) AGGRESSION (die für andere oft schlimme Variante der Kompensation)



Finden man niemanden und nichts, wo man seine Potenziale leben kann (egal welche das sind), dann lassen manche den inneren Druck ihres Potenzials aggressiv nach außen raus und agieren es anderweitig aus. Das kann z.B. im Falle der Kommunikation so sein, dass man Leute zutextet, auch wenn sie gar nichts hören wollen, überlaut spricht, andere beleidigt oder ähnliches … Die Kommunikation wird dann aggressiv, also mit Innendruck nach außen gebracht. (aus diesen Lebenssituationen kann man das eigentliche Potenzial ablesen und in die richtigen Bahnen umlenken)

© Urheber und Copyright: Ursula Maria Lang M.A. – Alle Rechte vorbehalten - www.berufungsberatung.com

C) DEPRESSION (die für einen selbst schlimme Variante der Kompensation)



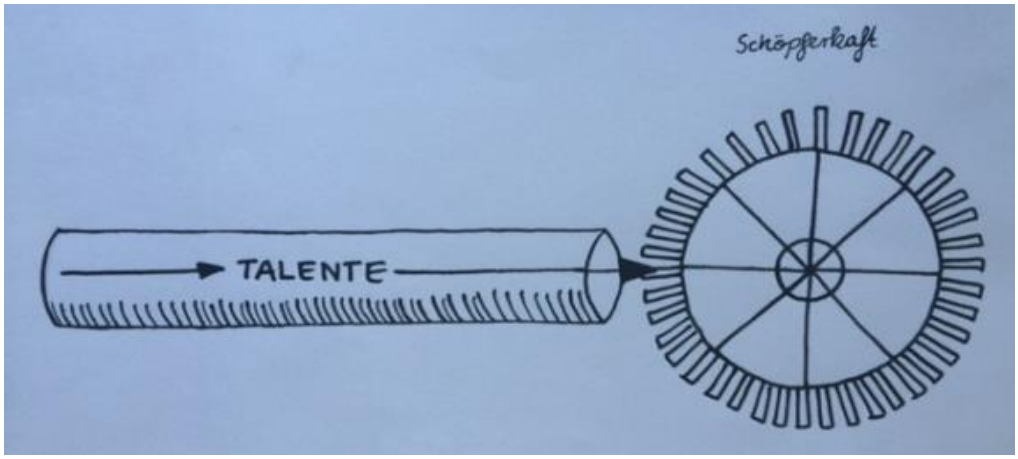
Finden man niemanden und nichts, wo man seine Potenziale leben kann, und werden aggressive Kompensations-Versuche (zum Beispiel das Deutlichmachen, dass man was zu sagen hat) auch noch unterdrückt und unterbunden, dann ist die Folge die sog. DE-KOMPENSATION, oder auch DEPRESSION, d.h. dann unterdrückt derjenige völlig seine Potenziale und wird seelisch krank. Die Seele schreit, weil sie in keiner Weise die eigene Natur leben kann! (in diesem Falle ist es oft schwierig auf Anhieb das eigene Potenzial zu erkennen und man muss über die Biografiearbeit zurück zu den Ursprungs-Situationen gehen, wo die Unterdrückung begonnen hat)

Im Rahmen dieses E-Books kann ich das Thema nur anreißen. Doch vielleicht erkennen Sie sich oder andere darin wieder. In unseren Berufungsberatungen sind DIE Momente, in welchen jemand SEIN POTENZIAL erkennt und das bzw. WIE er dieses bisher blockiert hat, die wirklich berührendsten Momente. Und so ist es mir ein Herzensanliegen zu sagen, dass es allein gesundheitlich gesehen essentiell wichtig ist, dass wir unser Potenzial und unsere Talente kennen und leben.
Es sind DIE Anteile unserer Persönlichkeit, die uns ausmachen. Und die wir nach außen bringen sollen, anstatt zu unterdrücken.

Doch von einem bin ich zu 100% überzeugt:

Unsere Berufungs-Potenziale und damit unsere Schöpferkraft können wir jederzeit wieder aktivieren

JEDER MENSCH hat SEINE POTENZIALE in die Wiege gelegt bekommen und JEDER MENSCH kann diese finden und wieder aufdecken. Und das Phantastische ist – und DAS habe wir hundertfach in unseren Berufungsberatungen erlebt: In DEM MOMENT, wo jemand DIES erkennt – seine Potenziale und seine Kompensations-Mechanismen -kann er den SCHRAUBDECKEL vorne selber WEGNEHMEN. Und in DEM MOMENT wo der Schraubdeckel WEG ist und die Potenziale ERKANNT und GEFÜHLT, fängt die Schöpferkraft wieder an zu FLIESSEN – EGAL wie lange das Schöpferrad still stand !



© Urheber und Copyright: Ursula Maria Lang M.A. – Alle Rechte vorbehalten - www.berufungsberatung.com

Es ist SO phantastisch diesen Moment zu erleben. Wenn die Augen sich mit Tränen füllen und anfangen zu strahlen. Wenn der Mensch sich SELBST erkennt und seine eigene KRAFT, seine SCHÖPFERKRAFT, seine Potenziale und Talente wieder FÜHLT! Denn in der Berufungsfindung geht es darum, seine einzigartigen Potenziale zu entdecken, sich innerlich zu reflektieren. Es ist ein Prozess der Selbsterkenntnis, wer sind Sie wirklich, wenn Sie authentisch Sie selbst sind, wenn Sie DAS aus Ihnen herausfließen lassen, was Ihnen leicht fällt.

Ein wunderbares Beispiel ist Cedrik, damals 18 Jahre. Nach der Mittleren Reife wusste er nicht, was er tun sollte und hing mehr oder weniger schon ein Jahr herum, abgesehen von kleinen Jobs. Seine Mutter beklagte das fehlende Interesse an jeglichen Berufsvorschlägen, die ihm vorgelegt wurden und war verständlicherweise sehr verzweifelt. Als er zu mir kam, nahm ich einen sensiblen und positiven Menschen wahr, der aber hinter seinem Humor noch einiges an Potenzial vermuten ließ. Im Laufe der Berufungsberatung kam dann sein Potenzial zum Vorschein.

Cedrik verfügt über ein besonders hohes Einfühlungsvermögen in die Probleme anderer Menschen und hatte schon seit früher Kindheit das Interesse und die Begabung zu trösten und zu helfen. Untypisch für einen sonst oft so coolen 18-jährigen leuchteten seine Augen, wenn er erzählte, wie er immer Streit schlichten konnte, Mädels bei Liebeskummer trösten, seiner kranken Oma helfen oder im Sport für ein gutes Teamklima sorgen konnte. Da sein Vater jedoch als Businessmensch diesen „Talenten“ keinerlei Wert zumaß, sondern seinen Sohn eher als „Weichei“ bezeichnete, der mal was „Vernüftiges“ machen soll, maß Cedrik selber diesen „Talenten“ überhaupt keine Bedeutung bei – das ist ja was „Banales“ … so seine Eigeneinschätzung. Um es hier kurz zu machen, haben wir dann als Berufung die Ausbildung zum „Sozialpädagogen“ herausgearbeitet, mit dem Ziel irgendwann als Streetworker zu arbeiten. Der erste Schritt bis zur Fachoberschule Soziales, die er anschließen wollte, war ein Praktikum bei einer Einrichtung für behinderte Jugendliche. Sie hätten erleben müssen, wie glücklich und selbstbewusst der junge Mann heraus gegangen ist – und mir nur eine Woche später eine SMS schrieb, dass er sich so super fühle wie noch nie und endlich „sein Ding“ gefunden habe … Wie wunderbar!

Wege das eigene Potenzial zu entdecken

Die meisten Menschen sind sich ihrer Talente und Potenziale nicht oder nicht klar bewusst. Sind es Potenziale, die wir z.B. im privaten Umfeld, im Freundeskreis, Hobby, etc, entwickeln konnten, so sind sie für uns oft so normal, oder gar banal, dass wir gar nicht auf die Ideen kommen, dass diese beruflich relevant sein könnten. Der beste Weg seine Potenziale zu entdecken ist eine Reise in die Kindheit. So kann ich Ihnen an dieser Stelle den Impuls geben:

Nehmen Sie unsere Berufungs-Potenzial-Analyse zu Hand, markieren Sie sich alle Punkte, die Ihnen ins Auge fallen, die sie berühren oder von denen Sie bewegt sind und markieren Sie diese.
Schreiben Sie dann auf ein großes Blatt Papier alle Worte ab, die sie besonders ansprechen.
Im Anschluss gehen Sie soweit Sie sich erinnern alle einzelnen Lebensstationen durch und überlegen Sie, wann Sie diese Potenziale mal gelebt haben und wenn es auch nur eine kleine Situation in der Kindheit und/oder im Privaten war. Spüren Sie besonders nach, was Ihnen immer leicht gefallen ist, was Ihnen Spass gemacht hat von diesen Potenzialen. Falls Sie sich nicht mehr genau erinnern, oder ergänzend, sprechen Sie mit Menschen aus verschiedenen Lebensphasen, wie sie Sie erlebt haben, was sie an Ihnen schätzen.

© Urheber und Copyright: Ursula Maria Lang M.A. – Alle Rechte vorbehalten - www.berufungsberatung.com

Liegt Ihr Potenzial im kreativen Bereich, dann haben Sie vermutlich schon in der Kindheit immer gerne gebastelt, gemalt, gewerkelt – oder hätten es gerne gemacht, wenn sie die Gelegenheit dazu gehabt hätten.
Liegt Ihr Potenzial im sozialen Bereich, dann konnten Sie vermutlich immer schon sehr einfühlsam mit anderen umgehen, wurden bei Freundinnen als Vertrauenspersonen hinzugezogen und sind vielleicht auch in der Firma Ansprechpartner für Kollegen bei deren Problemen.
Liegt Ihr Potenzial in einer öffentlichen Rolle, dann standen Sie vielleicht früher im Mittelpunkt in Ihrer Clique … Und sollte es ihr ungelebtes Potenzial sein, so haben Sie zumindest solche Menschen immer bewundert oder waren von ihnen fasziniert, da Ihr Inneres unterbewusst gespürt hat, das dies auch ein Teil von Ihnen ist. Daher sind für uns Vorbilder so wichtig, denn Sie zeigen uns unser innerstes Anliegen und Potenzial.

Der Transfer der eigenen Potenziale hin zur Berufung, mit der man dann auch Geld verdienen kann, ist natürlich nicht so leicht, und daran sollten Sie bei dieser Reflektion auch noch nicht denken, da Sie sich sonst mit Sicherheit einschränken. Ein Hape Kerkeling hatte früher mit seinem Wortwitz auch noch nicht an seine spätere Berufung gedacht – das Potenzial ist jedoch dasselbe. Das Finden der Talente und Potenziale ist auch nicht gleichzusetzen mit dem Finden der Berufung, wobei die Haupttalente noch recht leicht gefunden werden können, aber noch viele Facetten hinzukommen. Es ist ein tief greifender Prozess der Selbsterkenntnis, die Stärkung des inneren Selbstvertrauens und die Zusammensetzung aller Bausteine zu einem großen Ganzen. Für eine beruflich erfüllte Tätigkeit, die BERUFUNG, ist es essentiell sich intensiv und in der Tiefe mit seinem individuellen Potenzial zu beschäftigen und seine Talente genau zu kennen. Und darüber hinaus zu wissen, welche wir schon leben und welche noch als unentdecktes Potenzial in uns schlummern.

Mit der Berufungs-Potenzial-Analyse kommen Sie jedenfalls schon ein gutes Stück weiter zu Ihrer Berufung.

Die eigene Persönlichkeit und seine Eigenarten definieren

„Glücklich sind diejenigen Menschen, deren Berufe mit ihrem Charakter harmonieren."
(Francis Bacon)

Unser Potenzial und unsere Persönlichkeit sind wie das Gelbe und das Weisse vom Ei. Das Eigelb ist unser Potenzial, welches in uns angelegt ist, hieraus erwächst unsere Schöpferkraft (wie das Leben im Ei). Und das Eiweiss ist das Fluidum drum herum, in welchem unsere Schöpferkraft gedeiht – wenn wir WIR SELBST sein können: Unsere Persönlichkeit, mit all unseren Eigen-ART-en, unsere Einzig-ART-igkeit, wie ich sage, unserem Charakter, der sich daraus bildet … Dazu gehört unser inneres Wesen, unser Naturell, unsere Art wie wir auf Menschen zugehen. Unser Temperament, mit welchem wir etwas realisieren. Unsere soziale Rolle, die wir natürlicherweise einnehmen. Unsere Art und Weise wie wir etwas anpacken, und und und …

In seinem Youtube-Channel „Alles ist Energie" sagt der junge Yannick Mehren vom Tenor her in etwa Folgendes *„Wir sind darauf gekommen, dass niemand das Recht hat, jemand anderen zu verurteilen, weil einfach jeder Mensch absolut einzigartig ist, weil jeder ein Wunder der Schöpfung ist und wir nicht das Recht haben, uns besser zu fühlen, als jemand anderer"*

Was er sagt, beschreibt genau den Fokus der Berufung. Jeder Mensch ist einzigartig und jeder hat seine ART etwas zu tun und an Dinge heran zu gehen. Ein berührendes Beispiel ist David, bei der Berufungsberatung war er 28 Jahre alt. Aufgrund seiner Hochsensibilität tat er sich schwer in klassischen Berufen. Obwohl er überdurchschnittlich intelligent und vielseitig begabt ist, kam er immer wieder an Grenzen und musste seine Arbeit abbrechen bzw. sich krankmelden. In der Berufungsberatung konnten wir herausarbeiten, dass seine Hochsensibilität andere Fähigkeiten mit sich bringt, aber auch andere Rahmenbedingungen erfordert.

© Urheber und Copyright: Ursula Maria Lang M.A. – Alle Rechte vorbehalten - www.berufungsberatung.com

So ist es für David extrem wichtig immer wieder Rückzugsbereiche zu haben und vor allem einen Beruf zu wählen, in welchem er mit Menschen zu tun hat, mit denen er sich über seine tiefgehenden Gedankengänge austauschen kann. Seine Sensibilität gepaart mit einer partiellen Hochbegabung für sehr komplexe Zusammenhänge überfordert oft Menschen im normalen Arbeitsalltag, wenn David Alles hinterfragt. In gewissen Berufen wird seine daraus erwachsene Genialität aber exakt gebraucht. So entschloss sich David für ein Studium der Umweltsystemwissenschaften, in welchem er seine innerste Motivation mit seiner Begabung des Denkens in komplexen Systemen und Zusammenhängen wunderbar vereinen kann und zudem noch Gleichgesinnte findet. Nach Davids letzter Rückmeldung geht es ihm ein Jahr nach Studienbeginn zunehmend besser.

Kennen wir unsere Persönlichkeit und unsere Eigenarten genau – und stecken nicht mehr in dem Dilemma uns mit anderen zu vergleichen – dann ist dies sehr sehr hilfreich, um die passende Berufung zu finden. Sind Sie z.B. ein ruhiger Typ und vergleichen sich immer mit Entertainern, dann verpassen Sie unter Umständen DIE Berufung, die genau zu ihrer Stärke und Persönlichkeit des in sich ruhenden Menschen passt – und eben nicht zum Entertainer.

Bsp. Ein sehr ruhiger, langsamer, bedächtiger Mensch wird in gewissen Berufen genau damit sehr erfolgreich werden wo es um viel Geduld geht, je nach Talenten zum Beispiel als Optiker oder Psychologe.

Die Psychologie kann beweisen, dass es ganz unterschiedliche Typen von Menschen gibt! Da ist zum Beispiel der konzentrierte Tüftler, der stundenlang mit kleinen Teilen hantieren kann, eine Tätigkeit, die andere Menschen verrückt machen würde. Oder die Buchhalterin, die mit 1000 Zahlen operiert und diesen Beruf liebt, während jemand anderem schon beim Anblick der Zahlen schwindlig wird. Nun hat dies nichts damit zu tun, dass das eine besser ist als das andere! Nein, es ist gewissermaßen Typ-Sache, d.h. es entspricht der ART wie wir sind, welcher Beruf zu uns passt – oder auch nicht.

Sind Sie zum Beispiel ein Bewegungs-Typ, so ist Ihre Motivation auch sich zu bewegen. Und Sie werden verrückt, wenn Sie 9 Stunden am Schreibtisch sitzen müssen. Einem anderen hingegen, zum Beispiel ein analytischer Mensch, wird es nichts ausmachen, stundenlang an einem Platz zu sitzen und zu analysieren, er tut es sogar gerne. Sind Sie ein Kommunikationstyp und sitzen in der Entwicklungsabteilung eines Unternehmens mit viel zu wenig Menschenkontakt, werden Sie jeden Abend frustriert nach Hause gehen und wissen vielleicht nicht einmal warum. Ein anderer hingegen wird es lieben, sich introvertiert in eine Sache zu vertiefen.
Für die Berufungsfindung sollten wir also auch die in uns angelegten Persönlichkeitsanteile genau kennen: die ART wie wir ticken, kommunizieren, auf Menschen zugehen, unsere Dynamik, unser Temperament.
In jedem Beruf werden anderen Eigenarten und Eigenschaften gebraucht, bzw. sind mehr oder weniger sinnvoll. In der Berufungsberatung nutzen wir dazu eine psychologische Potenzial- und Persönlichkeits-Analyse. Hat man diese Grundlage nicht, so kann man sich zumindest durch eine genaue Selbstbeobachtung schon einmal Tendenzen seiner Persönlichkeits-Struktur verdeutlichen.

Dazu rate ich Ihnen, beschreiben Sie sich doch einmal, wie Sie im Umgang mit anderen sind.

Welche Rolle nehmen Sie dort ein? Fühlen Sie sich eher an der Front, in der zweiten Reihe oder im Hintergrund wohl. Entsprechend wird es Ihnen im Beruf auch gehen (es sei denn, Sie kompensieren derzeit und wünschen sich eigentlich eine ganz andere soziale Rolle.) **Wie gehen Sie auf Leute zu: eher offensiv oder eher vorsichtig?** In beiden „Gangarten“ stecken Kompetenzen, die an verschiedenen Stellen gebraucht werden. Ein offensiver Mensch ist z.B. super im Vertrieb aber oft zu direkt in sozialen Berufen, während ein vorsichtiger, feinfühliger Mensch besser in Berufen Zuhause ist, in welchen Menschen ein mitfühlendes Ohr brauchen.
In welcher Weise packen Sie etwas Neues an? Sind Sie impulsiv und mutig oder eher langsam, bedächtig und genau. Auch hieraus ergeben sich Berufe, die passen oder auch nicht.

© Urheber und Copyright: Ursula Maria Lang M.A. – Alle Rechte vorbehalten - www.berufungsberatung.com

Aus meiner inzwischen fast 17-jährigen Erfahrung mit Berufungsberatung kann ich einfach aus ganzem Herzen sagen, dass die von mir entwickelte Berufungs-Potenzial-Analyse, die wir jeder Berufungsfindung voran stellen, DER Schlüssel zur eigenen Kraft ist, um die eigene Berufung voll und ganz leben zu können.

Daher kann ich Sie nur ermutigen, sich intensiv mit Ihrem eigenen Potenzial zu befassen und es mit der eigenen Lebensbiografie tiefschürfend zu reflektieren.

Sollten Sie weiter gehen wollen, dann können wir Sie gerne dabei unterstützen.

Einblick in den tiefgehenden Beratungsprozess der Methode

Berufungsberatung nach Ursula Maria Lang®

„Berufung: Wenn jeder das tut, was er am besten kann und am liebsten macht, wird er sich am besten entwickeln und mit Leichtigkeit sein Bestes geben!“
(Ursula Maria Lang)

In diesem Kapitel gebe ich Ihnen noch einen Einblick in unsere Methode, wie sie alle gut ausgebildeten und autorisierten Berufungsberater/innen nach Ursula Maria Lang® einheitlich durchführen.

Die SUMME ist MEHR als die TEILE

Unsere Berufungsberatung kann man beschreiben als sehr tiefgehenden und fundierten Prozess, vergleichbar mit einer inneren und äußeren Reise – einer Reise, die man im Regelfall nur einmal im Leben macht. In unserer Methode kommen Verstand, Gefühl und Intuition zusammen.

© Urheber und Copyright: Ursula Maria Lang M.A. – Alle Rechte vorbehalten - www.berufungsberatung.com

Es beginnt mit einer inneren Reise, die bis in die Seelen-Ebene reicht, dort wo wir FÜHLEN, was unserer innere Wahrheit ist, was für uns richtig ist, für uns vorgesehen ist, zu uns passt. Auf dieser Reise erkennen wir auch unser Potenzial, die in uns angelegten Talente und verbinden diese mit Erlebnissen in unserem Leben. Dadurch werden sie zu handhabbaren Kompetenzen, auf die wir nachhaltig zugreifen können. Die nächste Schicht unserer inneren Reise erreicht unseren emotionalen Bereich, das wofür unser Herz schlägt, was uns innerlich bewegt. Und unsere äußere Reise führt uns dann in unsere erlernten Kompetenzen, die beruflichen Hard-Skills, sowie die persönlichen Voraussetzungen, die wir zu einem großen Puzzle, unserem Berufungs-Profil zuazmmen setzen. Damit bekommt jeder seinen ganz persönlichen Schlüssel in die Hand zu einem individuellen Schloss: der ur-eigenen Berufung. Daran anschließend folgt schließlich die pragmatische Umsetzung, von der Auswahl des Berufs auf Basis des Berufungs-Profils bis hin zur nachhaltigen Realisierung der Berufung.

Für eine Berufungsberatung brauchen wir bei einem Schüler ca. 15-20 Stunden, bei einem Erwachsenen ca. 25 – 40 Stunden (inkl. Vor- und Nachbereitung), je nachdem ob es in einen Angestelltenberuf oder in eine Selbstständigkeit mündet. In dieser Zeit findet eine tiefgreifende Verankerung der für die Berufung relevanten Persönlichkeitsanteile und eine tiefe Selbsterkenntnis sowie Selbstwertschätzung statt. Das Ergebnis ist das sichere Wahrnehmen und Abrufen aller Stärken und Talente – ein „Sich seiner Selbst sicher sein“, die eigene Persönlichkeit zur Entfaltung bringen zu können und damit beruflich erfolgreich werden zu können.
Dabei haben alle meine Berater/innen ihren eigenen Kompetenz-Schwerpunkt gemäß ihrer beruflichen Kern-Kompetenzen, die sie vor der Ausbildung zum/r Berufungsberater/in nach Ursula Maria Lang® erworben haben. So können sie sehr individuell auf die verschiedenen Kunden und Zielgruppen eingehen.

Unser Berufungs-Check-up: Vororientierung der Berufungsfindung

„Nur wer sein Ziel kennt, findet den Weg.“
(Laozi)

Die Vorklärung der Anliegen, der Methode, des richtigen Zeitpunkts und des passenden Beraters ist Teil einer seriösen Beratung und bei uns obligatorisch. Auf Basis unseres Berufungs-Check-up-Bogens, den Interessenten vorher ausfüllen, nehmen sich unsere Berufungsberater/innen ausreichend Zeit, um auf persönliche Fragen und Ziele unserer Klienten einzugehen. Im Rahmen des ca. 30-45 minütigen kostenlosen Vorgesprächs klären wir auch, ob eine Berufungsberatung zu diesem Zeitpunkt sinnvoll ist, bzw. in welcher persönlichen Situation sich jemand befindet. So können wir auch in Krisensituationen ggf. die Empfehlung aussprechen, z.B. erst eine therapeutische Maßnahme einzuleiten und die Berufungsberatung zu einem späteren Zeitpunkt zu machen. Oder wir können herausfinden, falls jemand völlig andere Vorstellungen und andere Erwartungen an die Berufungsberatung hat, wie z.B. die Jobvermittlung, und somit Enttäuschungen verhindern.

Der wichtigste Sinn für diese Vororientierung der Berufungsfindung sind 2 Gründe: Zum einen die klare Zieldefinition des Interessenten und der Abgleich, dass wir dieses Ziel mit unserer Methode auch erreichen können. Und zum anderen den Vertrauensaufbau, da der Beratungsanwärter vorher die Möglichkeit hat die Methode und vor allem den Berufungsberater kennen zu lernen, d.h. zu fühlen, ob die Chemie passt. Dieser gemeinsame Draht auf Herzensebene ist für den tiefgründigen Erfolg einer jeden Berufungsberatung als Vertrauensbasis absolut notwendig. Daher kann ich Ihnen nur ans Herz legen, immer auf Ihren Bauch zu hören, sich nie zu einer Beratung oder einem Coaching überreden zu lassen. Ihre Seele ist ihr Kompass und spürt, wann und ob etwas richtig ist. Und nur wenn Sie innerlich ein Gefühl der Ruhe, der Freude und der Sicherheit haben, ist ein Beratungs-Angebot und/oder ein Coach/Berater für Sie das/der Richtige.

Hier Ihr Link zu unserem kostenlosen Berufungs-Check-up:
https://berufungsberatung.com/leistungen_berufung/berufungs-check-up/

© Urheber und Copyright: Ursula Maria Lang M.A. – Alle Rechte vorbehalten - www.berufungsberatung.com

Ausblick „Chancen“ durch Berufung

Talente für die Welt – Sinn und Wert unserer Gesellschaft

„Jeder soll mitwirken zum Wohle des Ganzen.“
(Robert Bosch)

Ich bin kein politischer Mensch und gehöre keiner Partei an. Mein Engagement gilt immer dem einzelnen Menschen, bzw. dem, was mir gerade begegnet, was mir gewissermaßen anvertraut wird. Dennoch ist mir schon lange bewusst, dass BERUFUNG auch ein politisches Thema ist – oder sein müsste. Oder noch besser, dass BERUFUNG eine unmittelbare Auswirkung auf unsere gesamte Gesellschaft hat und damit zu einem gesellschaftlichen Anliegen werden muss.

Wenn JEDER Mensch (von Anfang an) gefördert würde, seine Talente zu entwickeln und darin unterstützt würde, in sich zu ergründen, für wen oder was er sich berufen fühlt sich zu engagieren, dann könnten wir daraus ein riesiges Potenzial für die ganze Gesellschaft schöpfen. Ein ungeheures Potenzial an Mitmenschlichkeit, Gemeinwohl-Orientierung, Kreativität und Leistungskraft, wodurch - so behaupte ich - wir in wenigen Jahren oder spätestens in einer Generation viele der derzeitigen Probleme in unserer Gesellschaft lösen könnten

So sehe ich BERUFUNG als weitaus mehr als eine erfüllende Arbeit. Ich gehe soweit zu sagen, dass wir berufen sind als MENSCH, hier auf der Welt, in die wir geboren wurden, hier auf dem Planeten, der uns ALLES gibt, was wir zum Leben brauchen, etwas zurück zu geben. Das zu geben, was UNS gegeben wurde, unsere Talente, unsere Begabungen, unsere Herzkraft und unsere Schöpferkraft. Denn Menschsein bedeutet ein mitfühlendes Seelenwesen zu sein und in der tätigen Nächstenliebe etwas von Sinn und Wert weiter zu geben. Menschsein mit seiner Berufung bedeutet, die Welt zu einem besseren Ort zu machen – für uns Selbst und für andere …

Jeder EINZELNE zählt – wie schön, dass Sie dabei sind!

© Urheber und Copyright: Ursula Maria Lang M.A. – Alle Rechte vorbehalten - www.berufungsberatung.com

Unsere zertifizierten Berufungsberater/innen nach Ursula Maria Lang®

Folgende Formalqualifikationen sind die Grundlage jedes Berufungsberaters/ jeder Berufungsberaterin nach Ursula Maria Lang®:

- Betriebswirtschaftliches Basiswissen; Führungs-, und Organisations-Wissen, Wirtschaftsgrundkenntnisse
- Studium bzw. langjährige Berufserfahrung im Bereich Wirtschaft oder Lehramt oder Psychologie
- Psychologisch-Diagnostische Kompetenz; Analyse-Kompetenz, Potenzialanalyse, Emotionale Kompetenz Sicherheit mit Konflikt- und Krisensituationen, Soziale Kompetenz; Kommunikative Kompetenz
- Coaching-Kompetenz, Coaching-Technik nach den Ausbildungsrichtlinien des Deutschen Coaching-Verbandes e.V., Biografiearbeit, Systemische Arbeit, Lebenszyklen,
- Trainings-Kompetenz, Präsentations-Techniken
- Berufsberaterische Qualifikationen und Werkzeuge, Berufliche Eignungsdiagnostik, Berufskunde, Kenntnis über die Berufsbereiche und Berufsfelder, Überblick über Ausbildungswege, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Intuitionsarbeit, Wahrnehmung, soziale Diagnosekompetenz, psychologisches Grundwissen
- Entwicklung von Berufs-Ideen, Transferwissen Berufung zu Studien- und Berufswahl, Initiativbewerbung, Existenzgründung (Grundlagen einer fachkundigen Stellungnahme über die Eignung für eine Selbstständigkeit)
- und die speziellen Kenntnisse und Beratungswerkzeuge der Methode Berufungsberatung nach Ursula Maria Lang®

Jeder unserer Berufungsberater/innen hat überdies seinen eigenen Kompetenz-Schwerpunkt. Vor der Ausbildung hat jeder meiner Berater selber eine Berufungsberatung durchlaufen, um sich ganz sicher zu sein, dass die Berufungsberatung auch wirklich seine Berufung ist. Nach der einjährigen Intensiv-Ausbildung haben wir dann auf Basis der Primär-Kompetenz, also der Berufserfahrung und aller weiteren Kompetenzen sowie Techniken jeweils den individuellen Berufungsberatungs-Kompetenz-Schwerpunkt heraus gearbeitet. Dazu zählt, gemäß unserer Methode auch der Interessens- und Motivations-Schwerpunkt. So gibt es Berater/innen aus dem Unternehmens-Kontext, die vornehmlich Mitarbeiter und Unternehmen „berufungsberaten“. Andere haben ein besonderes Interesse junge Menschen in ihrer beruflichen und Talente-Entwicklung zu beraten und daher hier ihren Schwerpunkt. Unsere Methode ist für alle Menschen zwischen 15 und 75plus geeignet – dennoch ist es für jeden Klienten gut zu wissen, wenn IHR BERATER der BESTE für sie ist. Hier finden Sie alle derzeit aktiven Berufungsberater/innen nach Ursula Maria Lang® und deren Kompetenz-Schwerpunkte: http://berufungsberatung.com/ihr-berater/

Die Jahresausbildung zum/r Berufungsberaterin nach Ursula Maria Lang umfasst 200 Unterrichtsstunden, viele praktische Übungs-Sequenzen, plus 3 Hospitanzen und eine eigene Berufungsberatung mit Original-Klienten. Mein Ziel war es meine Methode so zu vermitteln, dass die Qualität unabhängig von meiner Person garantiert werden kann. Die Bestnoten unserer Klienten sind für mich die Bestätigung hier richtig gehandelt zu haben, denn die Durchführung der Ausbildung war das Anspruchsvollste, was ich je in meinem Leben realisiert habe. Dieses Qualitätssiegel bestätigt, dass meine Berufungsberater/innen tiefgreifend ausgebildet und fortlaufend weitergebildet werden und meinem hohen Anspruch an eine verantwortliche Berufungsberatung vollumfänglich entsprechen.

© Urheber und Copyright: Ursula Maria Lang M.A. – Alle Rechte vorbehalten - www.berufungsberatung.com

Referenzen

Was betrachten Sie als Ihren größten Gewinn aus der Berufungsberatung?
Klarheit auf allen Ebenen meines Seins, meiner Potentiale, meines Wesens und meiner Berufung erhalten zu haben (Personalmanagerin, 48 Jahre)

Da wir 2012 nach ISO9001 zertifiziert wurden, gibt es für den gesamten Prozess der Berufungsberatung nach Ursula Maria Lang® ein Bewertungs-System – unsere Klienten füllen im Anschluss an die Beratung einen Feedbackbogen aus und bewerten alle einzelnen Teile der Beratung, vom ersten Kontakt, über die Methode, den Ablauf, den Berater, die Unterlagen und das Ergebnis.
Hier einige ausgewählte Feedbacks: http://berufungsberatung.com/referenzen_berufung/

Auch unsere Berater/innen geben übrigens nach JEDER Berufungsberatung ihre Selbsteinschätzung ab und bekommen bei Fragen und evtl. aufgetauchten Schwachstellen während der Berufungsberatung von mir persönlich Support. Im Anschluss geben wir – ANONYMISIERT – die Verbesserungen und Impulse aus den jeweiligen Berufungsberatungen in regelmäßigen internen Newslettern und Up-Grade-Schulungen an alle anderen Berater/innen weiter. So lernen wir voneinander und miteinander und können unsere Beratungs-Qualität immer noch mehr verbessern.

© Urheber und Copyright: Ursula Maria Lang M.A. – Alle Rechte vorbehalten - www.berufungsberatung.com

Die Autorin und Entwicklerin der Methode

"Ich bin davon überzeugt, dass wir die Herzens-Kraft als Gesellschaft haben, aus den aktuellen Problemen hinaus die Power zu entwickeln, gemeinsam und jeder mit seinen Talenten, eine erfüllende Zukunft zu gestalten"
(Ursula Maria Lang)

Ursula Maria Lang, geboren 1966, wuchs in Düsseldorf zusammen mit ihren 2 Brüdern auf, wo sie 1986 ihr Abitur machte. Ihr Studium der Kommunikationswissenschaften und Geografie an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg schloss sie 1992 mit dem Magister-Abschluss ab. 1993 machte sie sich mit ihrer PR-Agentur L-PRO-Kommunikation für ganzheitliches Leben selbstständig und lies sich am Ammersee nieder. Seit 1990 beschäftigt sie sich mit Spiritualität, Persönlichkeitsentwicklung und Psychologie und entwickelte daraus in Verbindung mit klassischer Businessberatung 2002 die nach ihr benannte Berufungsberatung. Seit 2009 bildet sie Berufungsberater/innen in Deutschland, Österreich und der Schweiz aus und professionalisierte ihre Methode mit TÜV-Zertifizierung sowie der Zusammenarbeit mit Universitäten und Institutionen, die ihre Methode mehrfach international auszeichneten. Seit 2011 ist sie Mit-Initiatorin der St.Leonhards-Akademie und dortige Expertin für die Themensäule Berufung. Seit 2012 referiert Ursula Maria Lang auf internationalen Kongressen und hält Vorträge sowie Webinare zum Thema Berufung. Privat liebt sie vor allem die Natur im Voralpenland, hat einen tiefen Bezug zu Gott und schätzt den spirituellen Austausch mit ihren Seelenfreunden. Sie lebt derzeit in Dießen am Ammersee.

© Urheber und Copyright: Ursula Maria Lang M.A. – Alle Rechte vorbehalten - www.berufungsberatung.com

Impressum

Kontakt:

BERUFUNGSBERATUNG nach Ursula Maria Lang®

Wengen 30a

86911 Dießen am Ammersee

e-mail. info@berufungsberatung.com

web. www.berufungsberatung.com

Facebook: www.facebook.de/berufungsberatung

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27a USt: DE 191 607 123

Gender-Regeln:

Der Autorin bekennt sich zu den Prinzipien des Gender Mainstreamings. Bei der Verwendung von geschlechtsbezogenen Artikeln und Substantiven sind stets beide Geschlechter gemeint - lediglich aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung und des Textflusses wird oft nur die männliche Sprachform verwendet.

Namensnennungen:

Vorliegendes E-Book habe ich nach gründlicher Recherche und Vorbereitung geschrieben. Die Beispiele und Namensnennungen sind dabei nur eine kleine Auswahl von vielen Menschen, die der Namensnennung zugestimmt haben, bzw. nur mit Vornamen erwähnt werden wollten.

Datenschutz:

Berufungsberatung nach Ursula Maria Lang® beachtet den Datenschutz ernsthaft und die DSGVO.

Urheberrecht:

Dieses E-Book „Berufungs-Potenzial-Analyse-Power-Workbook: „Jeder Mensch hat seine Berufung: Lebe Dein Potenzial, Deine Talente, Deine Träume“ gehört mit allen Rechten der Autorin, Methoden-Inhaberin und Urheberin Ursula Maria Lang. Das Urheberrecht hat daher ausschließlich die Urheberin. Sämtliche Inhalte, Texte, Fotos und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt und dürfen weder ganz noch auszugsweise kopiert, abgeschrieben, verändert, vervielfältig oder veröffentlich werden. Ein Verstoß gegen das Urhebergesetz kann zivilrechtliche und strafrechtliche Folgen haben.

© Alle Rechte vorbehalten